



Dargaud präsentiert:

GROSSER ASTERIX-BAND XVI

Asterix bei den SCHWEIZERN

ZEICHNUNGEN: UDERZO

3,50 DM

TEXT: GOSCINNY

Österreich 27 S Schweiz 5 sfr Dänemark 9,75 dkr Italien 1.100 Lit Niederlande 4,20 hfl Luxemburg 60 lfr Spanien 100 Ptas Jugoslawien 25 Din



EHAPA VERLAG GMBH
STUTTGART

UDERZO

GROSSER ASTERIX-BAND XVI

Asterix bei den **SCHWEIZERN**

TEXT: GOSCINNY

ZEICHNUNGEN: UDERZO



EHAPA VERLAG GMBH · STUTTGART

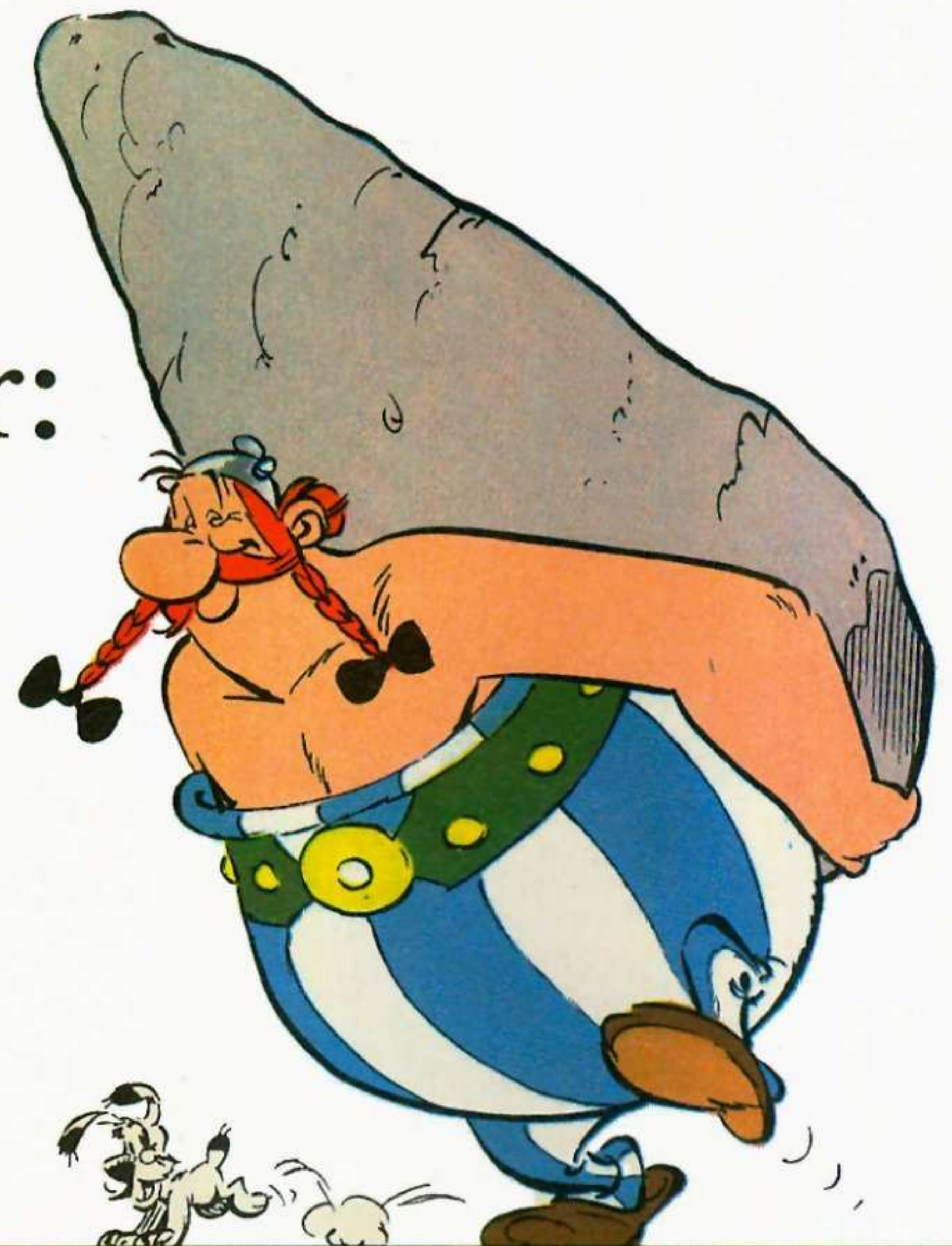


Wir befinden uns im Jahre 50 v. Chr. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt... Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die römischen Legionäre, die als Besatzung in den befestigten Lagern Babaorum, Aquarium, Laudanum und Kleinbonum liegen...



Einige Gallier:

Asterix, der Held dieser Abenteuer. Ein listiger kleiner Krieger, voll sprühender Intelligenz, dem alle gefährlichen Aufträge bedenkenlos anvertraut werden. Asterix schöpft seine übermenschliche Kraft aus dem Zaubersant des Druiden Miraculix...



Obelix ist der dickste Freund von Asterix. Seines Zeichens Lieferant für Hinkelsteine, großer Liebhaber von Wildschweinen und wilden Raufereien, ist er stets bereit, alles stehen und liegen zu lassen, um mit Asterix ein neues Abenteuer zu erleben. In seiner Begleitung befindet sich Idefix, der einzige als umweltfreundlich bekannte Hund, der vor Verzweiflung aufheult, wenn man einen Baum fällt.



Miraculix, der ehrwürdige Druide des Dorfes, schneidet Misteln und braut Zaubersant. Sein größter Erfolg ist ein Sant, der übermenschliche Kräfte verleiht. Doch Miraculix hat noch andere Rezepte in Reserve...

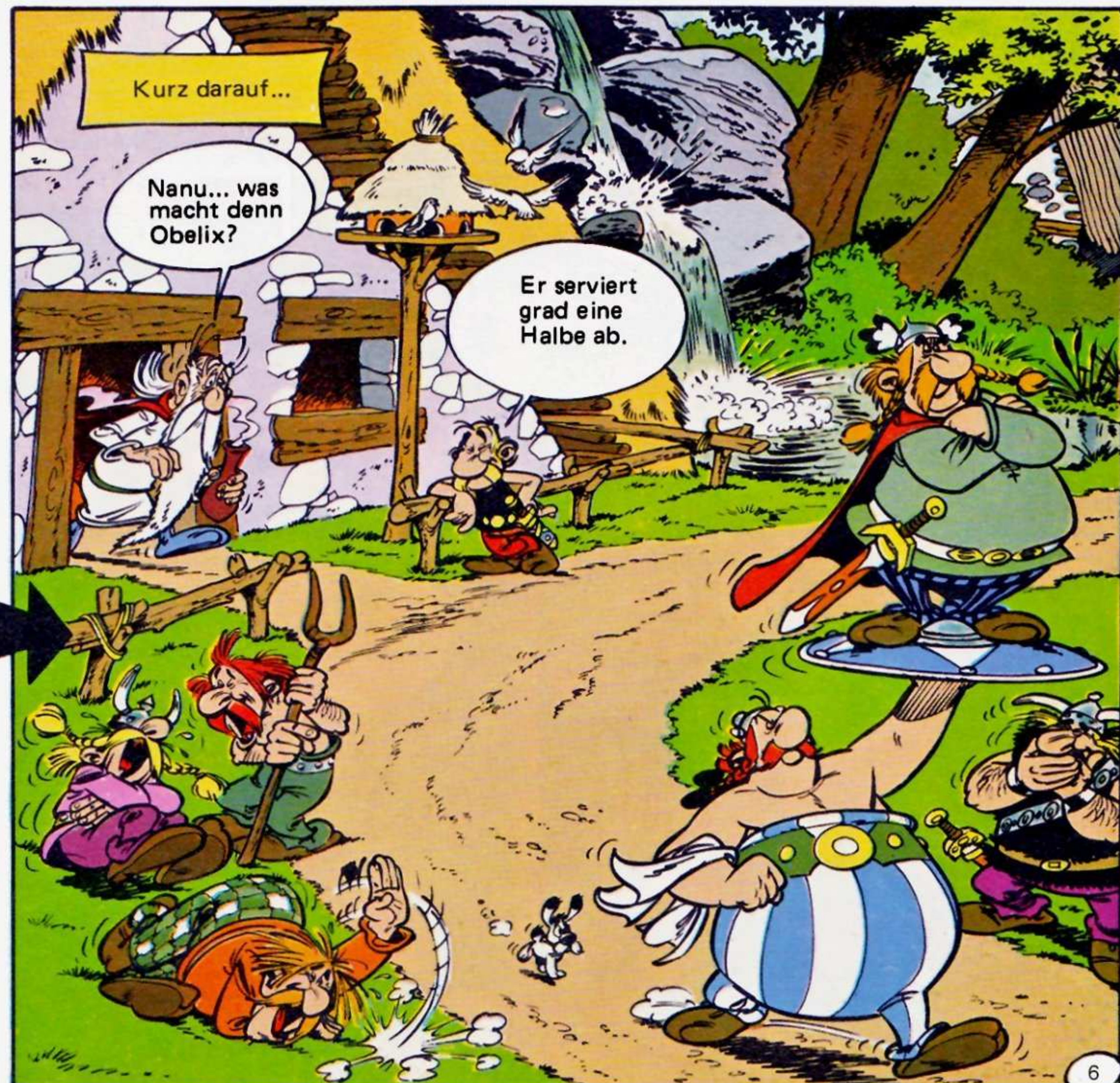


Troubadix ist der Barde! Die Meinungen über sein Talent sind geteilt: Er selbst findet sich genial, alle anderen finden ihn unbeschreiblich. Doch wenn er schweigt, ist er ein fröhlicher Geselle und hochbeliebt...



Majestix schließlich ist der Häuptling des Stammes. Ein majestätischer, mutiger, argwöhnischer alter Krieger, von seinen Leuten respektiert, von seinen Feinden gefürchtet. Majestix fürchtet nur ein Ding: daß ihm der Himmel auf den Kopf fallen könnte! Doch, wie er selbst sagt: „Es ist noch nicht aller Tage Abend.“





So kindlich unbekümmert wie in unserem kleinen Dorf geht's im Palast des Agrippus Virus, des einflußreichen Statthalters von Condate*, nicht zu. Obwohl man alles tut, um sich zu amüsieren...

* Rennes

Beim Jupiter, edler Virus, deine Orgien sind herrlich dekadent. Sie lassen einen vergessen, daß man so weit weg ist von Rom!

Ja, Geschmack muß man haben! Ich lasse mir meine Orgien von dem großen Fellinius inszenieren.

Ah! Da kommen die Tänzerinnen!

Ich komm' schon. Serviert inzwischen die in Auerochsfett gebratenen Schweinskaldaunen!

O göttlicher Virus, du verwöhnst uns!

Amüsiert euch schön, Kinder! Ich bin gleich wieder da.

Hast du dein Lippengrün da? Ich würd' gern mein Make-up noch etwas verwüsten.

He, Sklave! Die Terrine ist sauber! Das ist ein Skandal!

Uää! Fehlt bloß noch, daß du Fingerschalen bringst!

7





Hicks!

Nimm den Kopf aus der Amphore!

Ich... gluckgluck... ich kann nicht...

Macht das Fenster zu! Da kommt frische Luft 'rein!



Geschlossene Gesellschaft!

Red keinen Unsinn! Melde mich deinem Herrn!



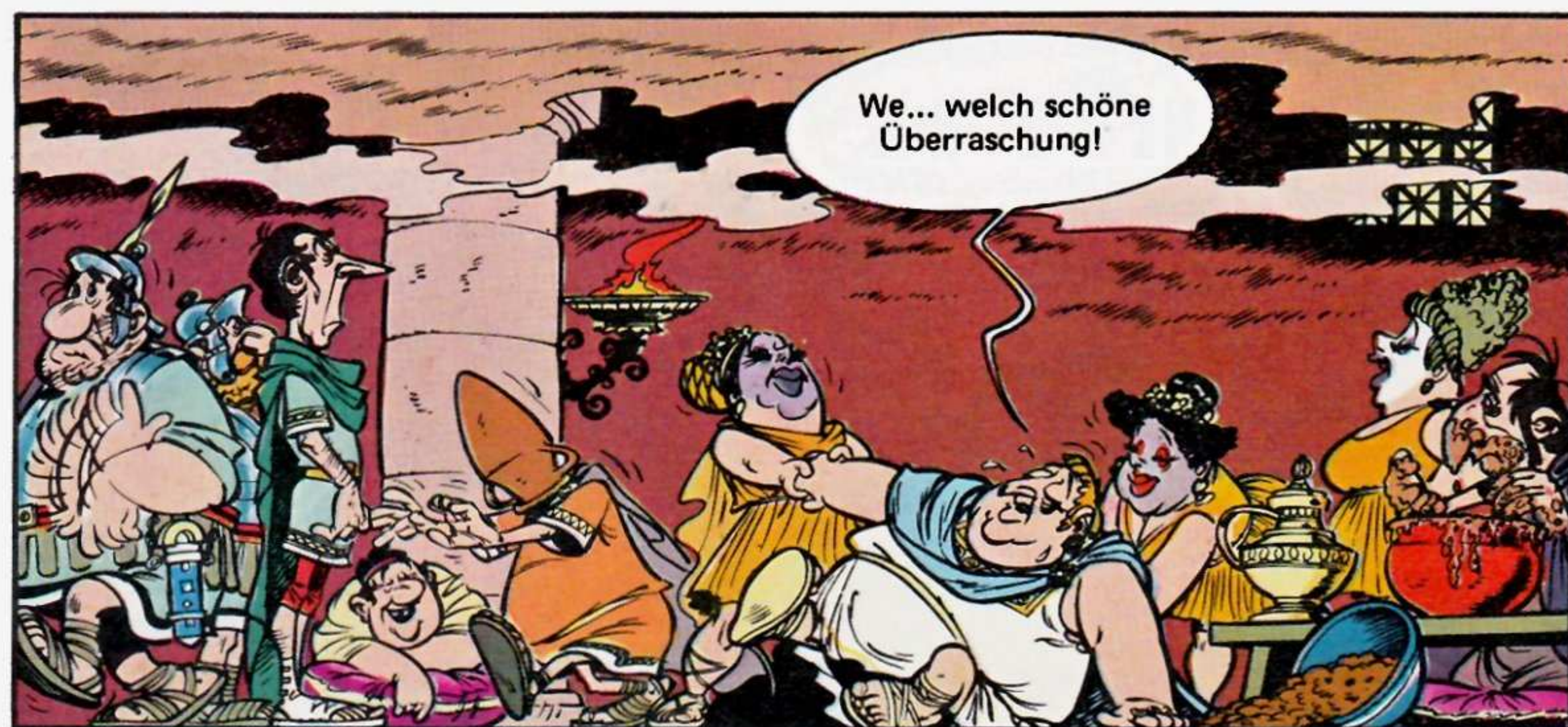
TSCHING!

BUMM!

TSCHING!



Der... der Quästor Claudius Incorruptus!



We... welch schöne Überraschung!



Ave, ave, Quästor!
Du überraschst uns mitten in einer kleinen Familienfeier... ein kleines, intimes Fest ganz unter uns. Komm, gesell dich zu uns!



Ave, Statthalter! Ich bin Provinzschatzmeister und von Julius Cäsar aus Rom hierherbeordert, um deine Abrechnungen zu prüfen und nicht, um an deinen Orgien teilzunehmen. Sag den Leuten, sie sollen gehen.



Aber selbstverständlich!... Geht meine Freunde. Wer noch selbst gehen kann, stütze die anderen!

Und, bei allen Göttern, laß die Fenster öffnen!



Wo gehn wir hin?

Woanders weiterfeiern!





Hier ist die Suppe!

Du bist aber schick eingerichtet! Erstaunlich für den Statthalter einer derart armen Provinz, die dem Schatzamt in Rom nur wenige Goldstücke einbringt!



Geschmack muß man haben! Man kann auch mit bescheidenen Mitteln eine Menge machen...



Bis morgen. Wir werden ja sehen!

Gute Nacht, Quästor!



Hähähähä!



Und in derselben Nacht...

Herr! Herr! Der Quästor ist krank!

Schon?



Aaaah! Ich leide! Beim Jupiter, das überleb' ich nicht!

Das kann nur die Gemüsesuppe sein. So was ist schwer verdaulich. Ich lasse den Koch auspeitschen.



Laß den Koch in Frieden! Ruf lieber einen Arzt!



Gute Idee! Ich lass' alle Ärzte der Garnison zusammentrommeln!



Hast du keine Angst vor den Ärzten, o Virus?

Ich kenn' die Ärzte von der Garnison...



... im Rudel sind die mörderischer als eine bis zu den Zähnen bewaffnete Legion!



Quästor! Die Ärzte sind da! Können sie 'rein-kommen?

Ja... Auuuuuuu!



Wo ist der Kranke?

Ist es der, der da liegt?

Überlaßt ihn mir!

Verdrückt euch!

Laßt uns seinen Puls fühlen!



Sehr schwach!

Mein lieber Kollege, ich würde eher sagen, er fliegt!

Ihr scherzt, mein Lieber! Er hat gar keinen!



Darf ich Euch daran erinnern, daß ich Chefarzt am Valetudinarium von Vindonissa* war?

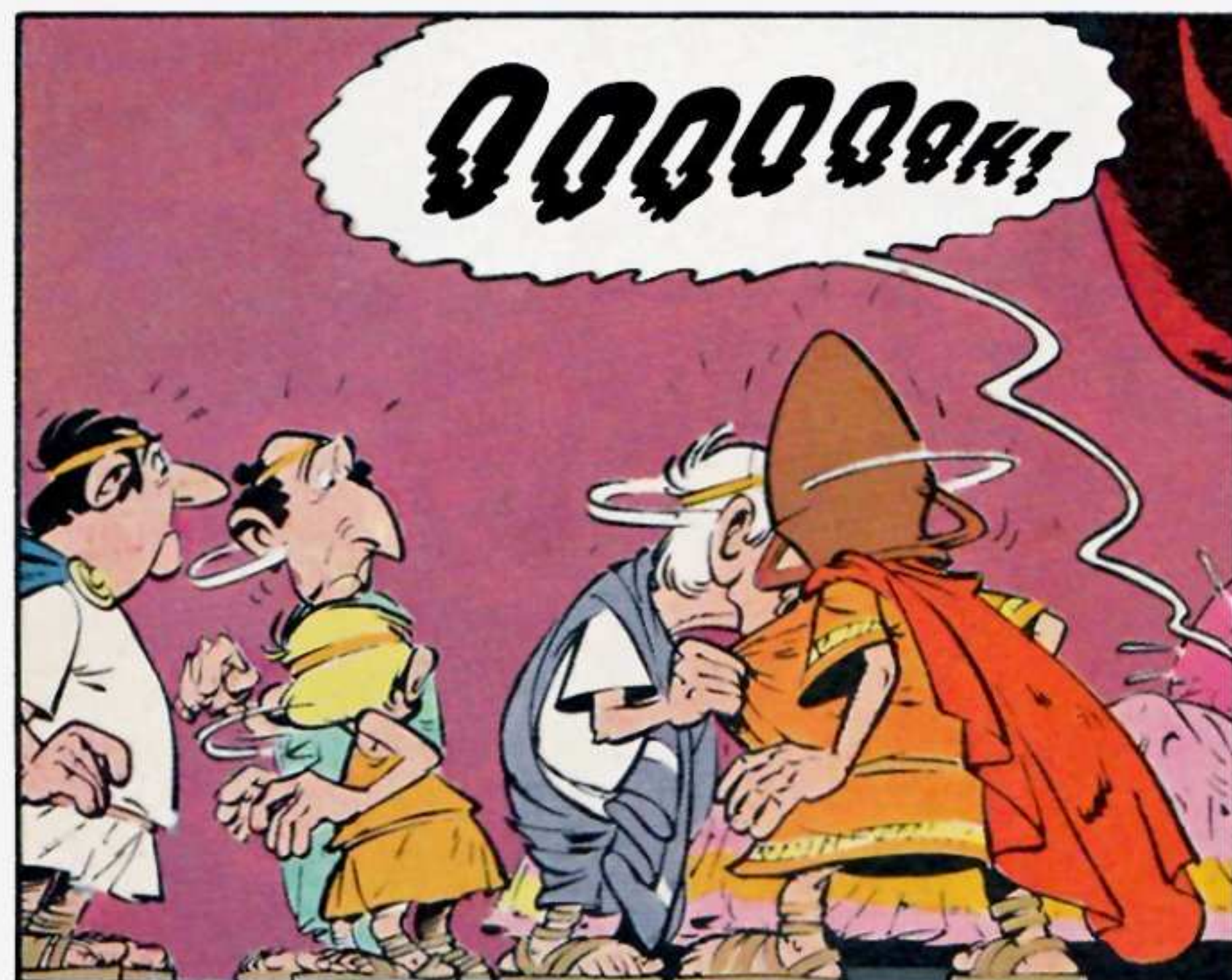
Und ich hab' an der berühmten Schule von Massilia** studiert!

* Militärhospital von Windisch (Schweiz)



Nach Eurer Visage zu schließen, habt Ihr Euch dort hauptsächlich an Studentenorgien beteiligt.

Na und? Dafür ist die Sterblichkeitsziffer des Valetudinarium von Vindonissa aber erheblich höher als bei einem Feldzug von Julius Cäsar!



Oooooooooooh!



Man muß ihn schröpfen!

Die Arterien brauchen Luft. Man muß ihm Luft einblasen!

Wo sind die Cucurbitulae*?

Ihr Ignoranten, ihr! Man mischt gestoßenes Elfenbein mit Schildkröten- und Taubenblut. Wenn der Kranke überlebt...

* Lat.: Schröpfköpfe



Beim Äskulap! Das ist grotesk! Wer einen Arzt wie Euch konsultiert, der muß wirklich krank sein!

So? Soll ich dir mal meine Hand auflegen, du Amphore?

He!



Ruhe!

Was Ihr vor allem braucht, ist viel Ruhe.



Laßt mich was sagen!



Ich bitte euch, in meinem Namen Apollo, dem Gott der Heilkunde, Opfer darzubringen.



Ausgezeichnete Idee! Wir bringen Apollo die erlesensten Speisen zum Opfer. Dann wird unser Kranker sicherlich genesen.

Ich gebe jedoch zu bedenken...



Mein Koch hat gerade Bärenblutwurst und gefüllte Giraffenhäse zubereitet. Ich glaube, es ist auch noch was von den in Auerochsfett gebratenen Schweinskaldaunen da.

Mit Honig?



O Quästor Incorruptus! Glaubst du, dieses Opfer genügt, dich gesund zu machen?

Das war nur ein Vorwand, um diese Quacksalber loszuwerden. Hör zu...



Wenn Cäsar seine epileptischen Anfälle hat, spricht er oft von einem kleinen Dorf, das hier ganz in der Nähe sein muß. In dem Dorf lebt ein Druiden. Moralcodix, glaub' ich, heißt er.



Miraculix.

Richtig! Geh ihn holen! Schnell und unauffällig!



Sei unbesorgt, Quästor! Die sind zu beschäftigt, um mich am Weggehen zu hindern!



So ist es...

Wir sollten aber doch nicht vergessen, ein klein wenig für Apollo übrigzulassen.

Phhh! Für den bleibt noch genug übrig!



Genau! Diese Götter halten sich sowieso für die großen Herren! Es wird Zeit, daß sich das ändert!



Am Morgen im Dorf...

Dein Herr ist krank und braucht mich? Ich komme!



Asterix, Obelix! Wir fahren nach Condate. Sofort! Laßt alles stehen und liegen!



Wenn einer krank ist, muß man ihm helfen. Auch, wenn's ein Römer ist!

Ich hab's nicht gern, wenn die Römer krank sind, weil sie dann noch schlapper sind als sonst.



Es könnte schwierig für Euch werden, zu meinem Herrn vorzudringen.

Obelix und ich, wir machen das schon. Bisher sind wir bei den Römern gut durchgekommen!



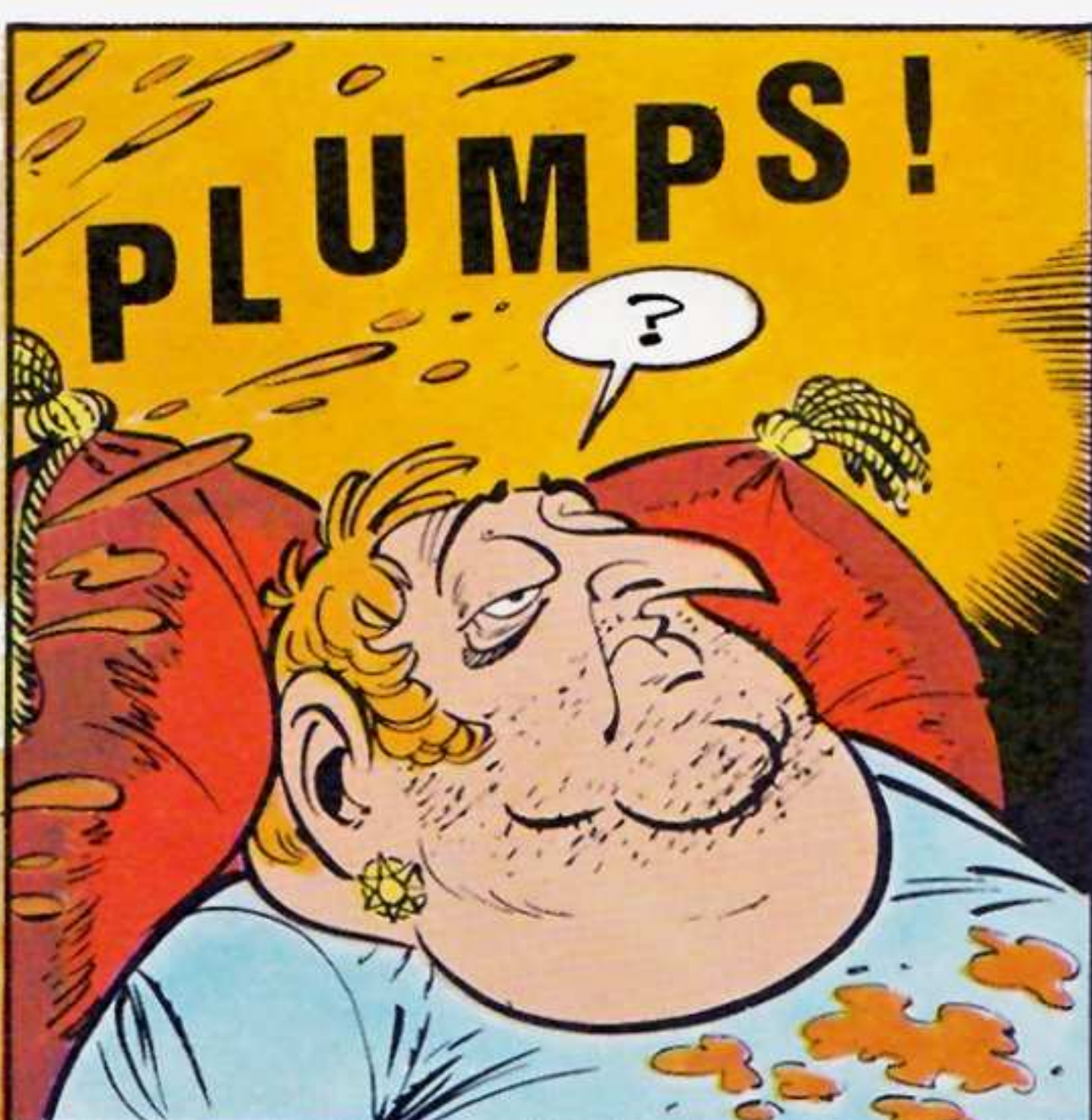
Ich bin entzückt!

Das ist allerdings das erste Mal, daß ich einen treffe, der sich darüber freut.



Kurz darauf, im Palast des Statthalters Virus...

CHRRRRR CHRRRRR PSCHIIII



PLUMPS!



Wache! Warum hast du deinen Posten verlassen? Und was suchst du in meinen kalten in Auer-ochsfett gebratenen Kaldaunen?

Ich... blubb... ich wollte dich warnen. Drei Gallier sind in den Palast eingedrungen. Einer davon ist ein Druide.



Ein Druide?

Hat hier keiner ein bißchen Honig?



Sag mal
Aaaah,
Römer!



Was macht
ihr Gallier
hier?

Ich habe
sie rufen lassen.
Also schweig!



Aber das sind doch Feinde...
laß lieber Apollo wirken. Wir
haben ihm ein großes Stück
Bärenblutwurst geopfert und...



Hast du
gehört, Römer? Du
sollst schweigen!



Ich bin der Statthalter
hier! Ich lass' euch
allesamt aus dem
Palast jagen!



Wacheeee!!!

Was
wa'n
dass?

Ich glaub', w... wir
ssin gemeint!

Rin in die Kartoffeln,
raus aus die Kartoffeln!



Wenige Augenblicke
später...

Nix. Wir ham in der Wachstube
... hicks... nur eine kl... kleine
Orgie abezogen unnn...

Aber... was
ist denn mit euch
passiert?

Hicks!

Hihhi!



Es gibt mir
zuviel Orgien in diesem
Palast!!! Schmeißt
die Gallier
raus!

Schon gut, schon
gut! Aber nicht
so laut, bitte!



ZACK! PING! BUMM! KRACKS! WUMM!
Genug!
Erbarmen!
Hee!
Genug
jetzt!

Hmm!



Miraculix, wenn du mit
deinem da fertig bist, kannst
du dich dann um meine
kümmern? Denen
geht's auch nicht gut!



Du bist krank... sehr krank sogar! Das einzige, was dich noch retten kann, ist ein Trank nach meinem Geheimrezept.

Braue mir diesen Trank, o Druiden! Du hast es mit keinem Undankbaren zu tun.



Allerdings ist der Hauptbestandteil dieses Trankes das *Leontopodium alpinum*.

Das Edelweiß*?

* Auch Asterix kann Latein!



Diese kleine Blume wächst nur hoch oben im Gebirge. Sie ist sehr schwer zu beschaffen.



Ausgezeichnet! Ich werde meine Männer auf die Suche schicken!



Aber die sind doch krank!

Gerade dann wird ihnen die Gebirgsluft besonders guttun.



Wo findet man denn diese wunderbare Blume?

Vorwiegend in Helvetien. Dort sind die wirksamsten für meinen Trank.



Druiden, ich vertraue dir! Schick deine Männer aus, diese Blume zu suchen!

Warum denn immer die Ausländer? Römer bleibt Römer!



Asterix, Obelix, seid ihr einverstanden, nach Helvetien zu gehen?

Ja! Wir haben schon lange keine Reise mehr gemacht.

Vielleicht gibt's dort unten in den Bergen auch gesündere Römer. Die bei uns hier machen mir langsam Sorgen.

Hört denn hier keiner mehr auf mich?



Ich stelle eine Bedingung: du kommst zu uns als Geisel, bis meine Freunde zurück sind.

Nein, das nicht! Niemals!

Einverstanden, Druiden!



Ich warne dich! Wenn meine Freunde nicht zurückkommen, wird die Geisel hingerichtet!

Ach?



Nun, da's nicht anders zu machen ist, geb' ich jetzt Anweisungen für Eure Abreise.

Miraculix, es ist doch nicht unsere Art, Geiseln zu nehmen.



Dieser Mann wurde vergiftet. Wenn er hierbleibt, hat er wenig Chancen zu überleben. In unserem Dorf ist er vor den Mördern sicher.



Aber ich kann ihn nicht mehr lang am Leben erhalten. Brecht also gleich auf, und beeilt euch! Ich grüß' das Dorf von euch.

Sorg gut für meinen Idefix!



Währenddessen...

Raffcus, es gibt zwei Gründe dafür, daß diese Gallier aus Helvetien nicht zurückkehren dürfen: erstens, damit sie diese Blume nicht anbringen, die den Quästor heilen kann und zweitens, damit Incompactus hingerichtet wird, wenn sie nicht ins Dorf zurückkommen!

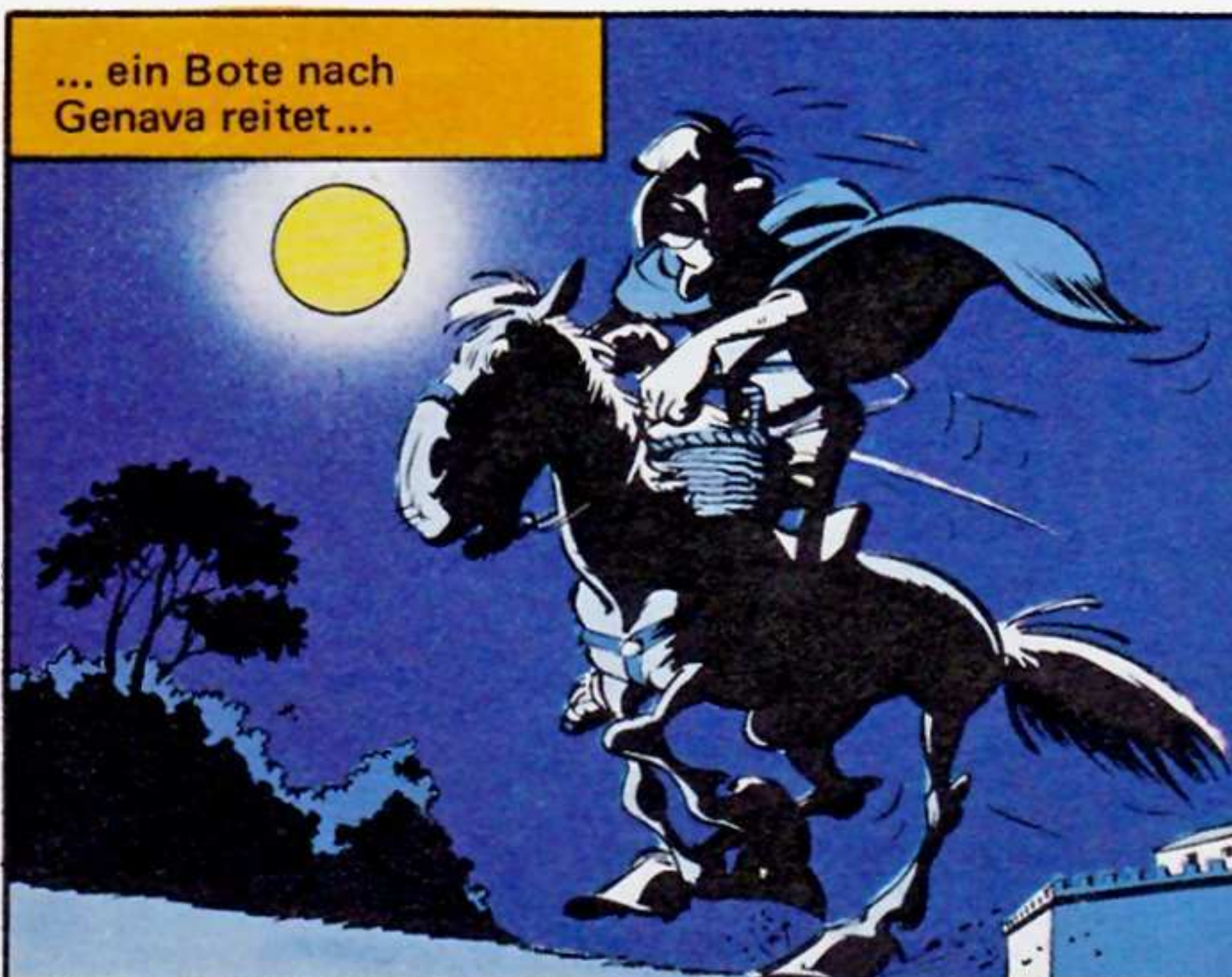


Fahr nach Genava*. Dort gibst du diese Botschaft dem Statthalter Feistus Raclettus. Das ist ein alter Freund von mir. Halt nicht an unterwegs. Ich lass' dir ein Orgienpaket zurechtmachen.

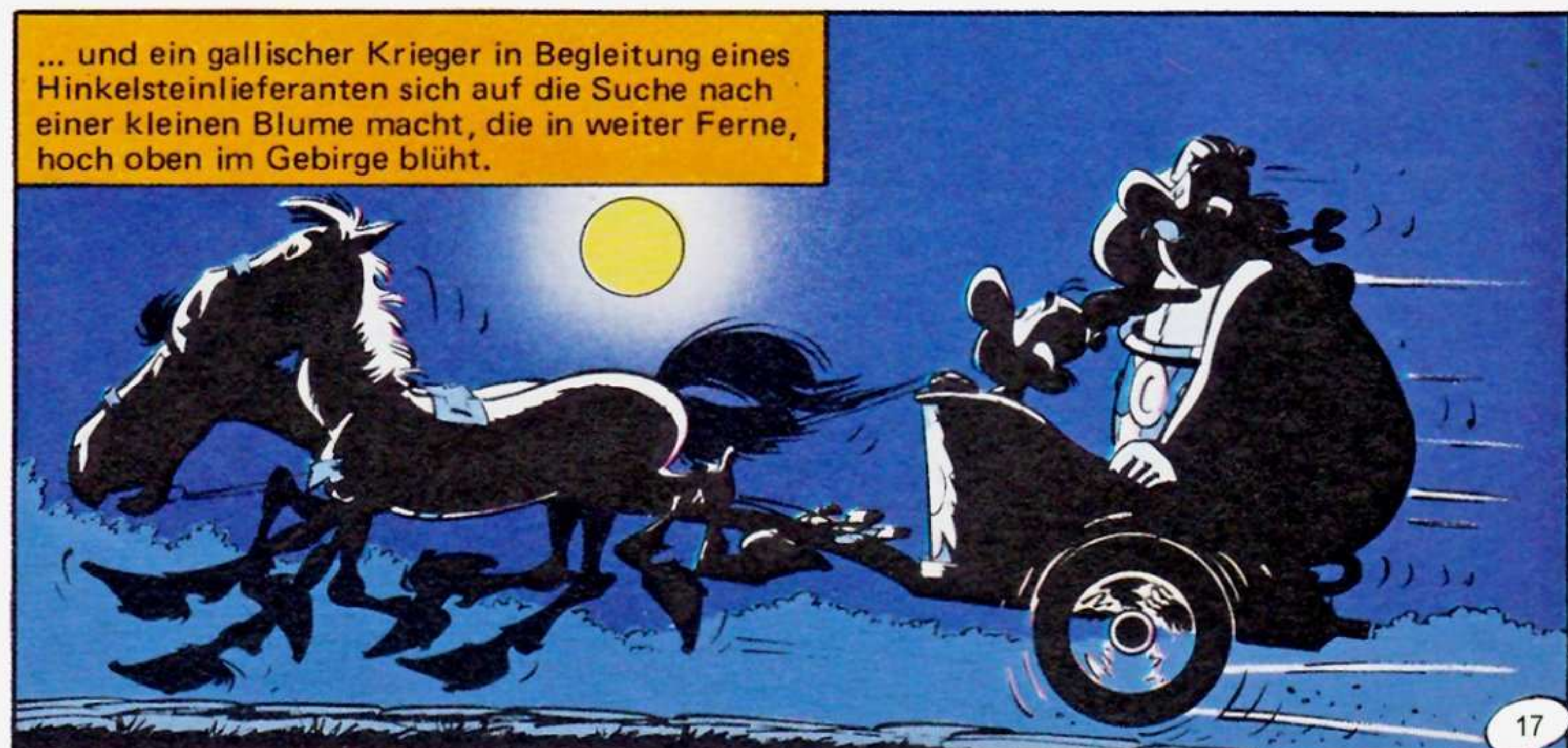
* Genf



Und so geschieht es, daß noch in derselben Nacht ein Wagen Condote verläßt, um zu dem kleinen gallischen Dorf zu fahren...



... ein Bote nach Genava reitet...



... und ein gallischer Krieger in Begleitung eines Hinkelsteinlieferanten sich auf die Suche nach einer kleinen Blume macht, die in weiter Ferne, hoch oben im Gebirge blüht.

Auf den neuen römischen
Wagenbahnen kommen unsere
Freunde rasch vorwärts.

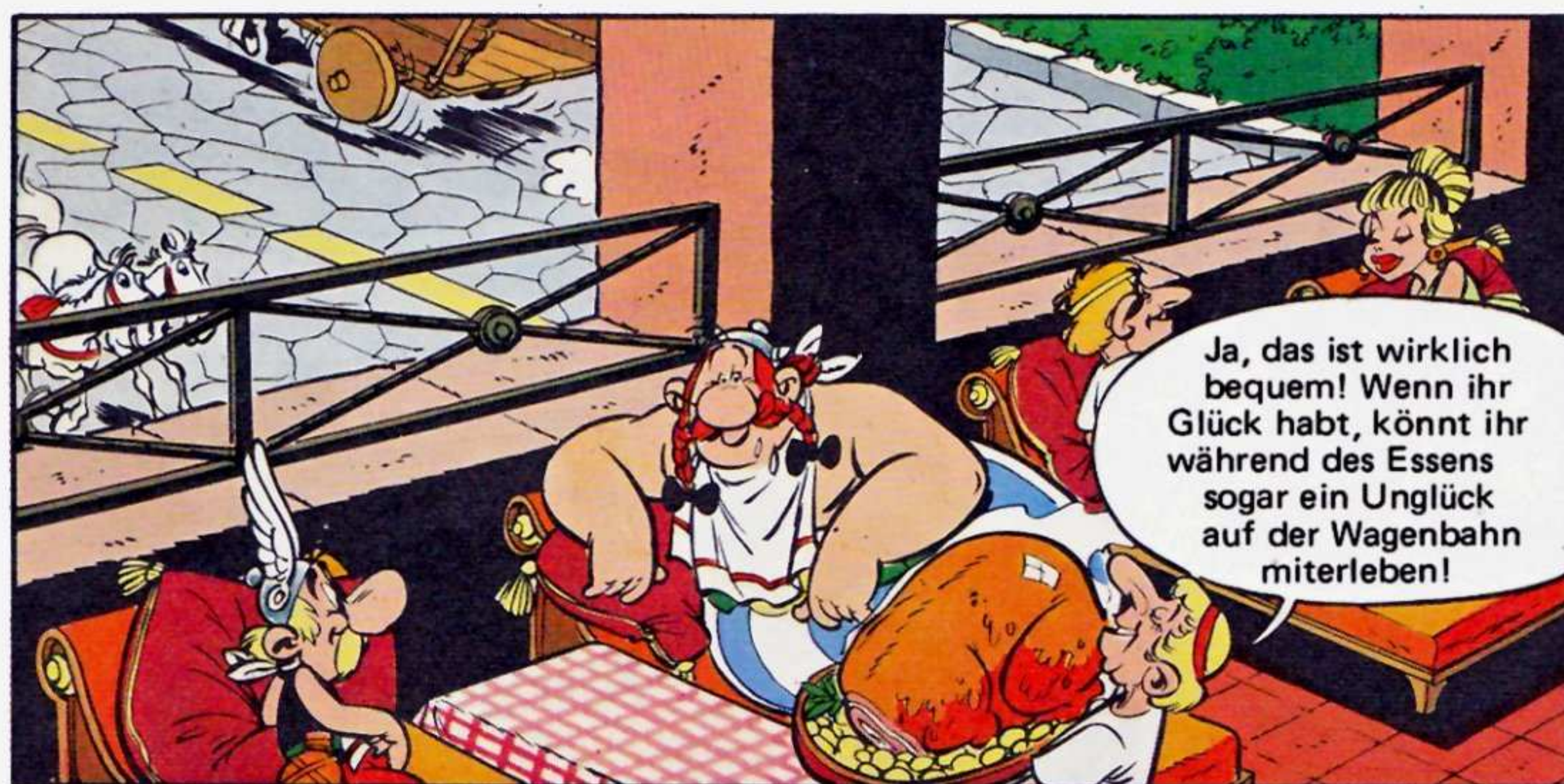
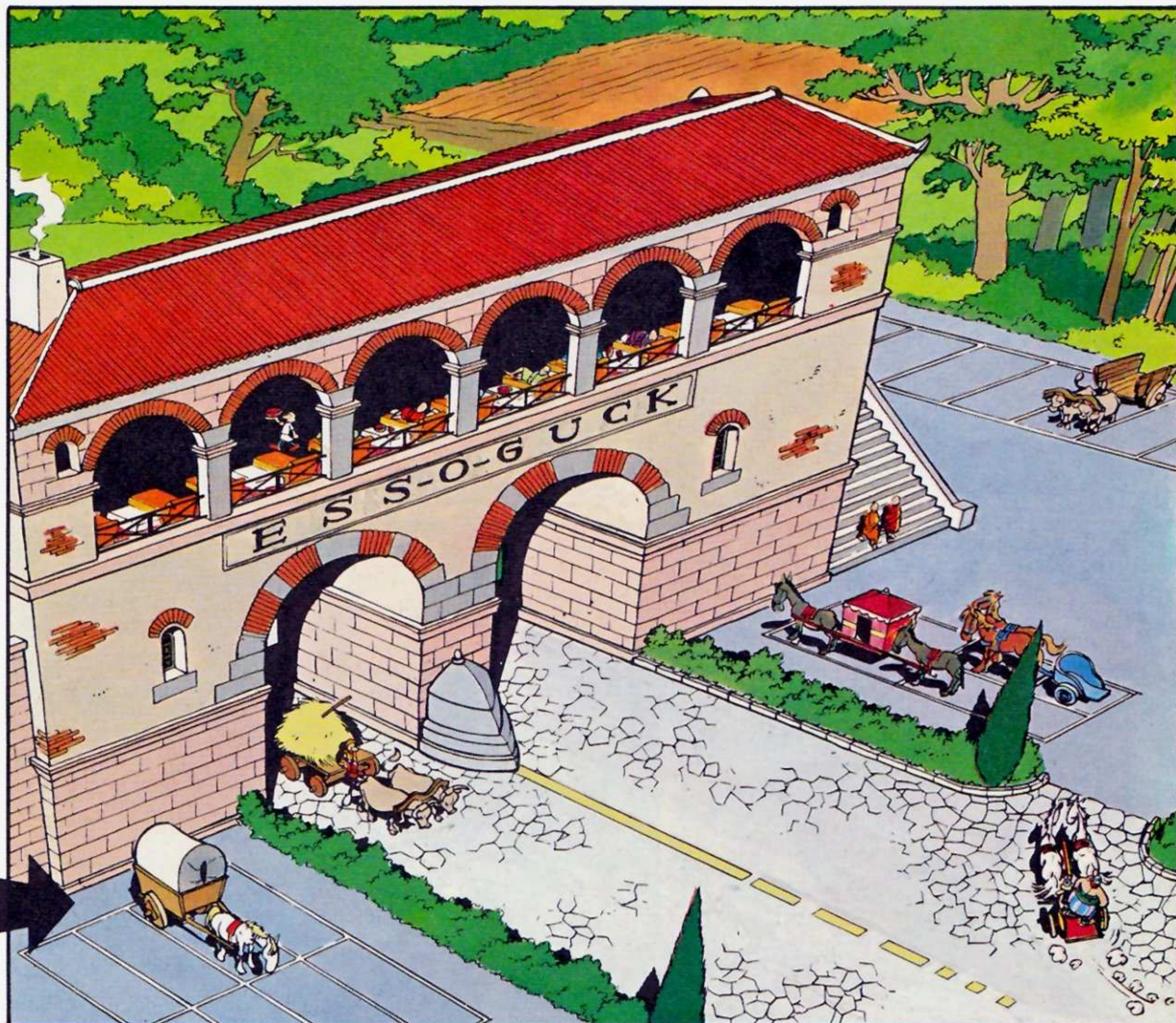
Was? Du hast Hunger?
Aber wir sind doch erst
abgefahren!

Wenn ich reise,
hab' ich immer
Hunger!

Ich hab' schon ein
Loch im Bauch! Da!



Schau, Obelix!
Da können wir was
essen!



Ja, das ist wirklich
bequem! Wenn ihr
Glück habt, könnt ihr
während des Essens
sogar ein Unglück
auf der Wagenbahn
miterleben!

Inzwischen...



Ich hätte die
kalte Bärenblutwurst
nicht essen sollen. Die
kann einem schwer im
Magen liegen. Und au-
ßerdem ist eine Orgie
so ganz allein auch
nicht gerade sehr
lustig.

Während der Bote des Statthalterers Virus in wildem Galopp weiterreitet, verbringen unsere Freunde die Nacht in einer neuartigen Herberge, in der es ebensoviel Ställe wie Zimmer gibt...

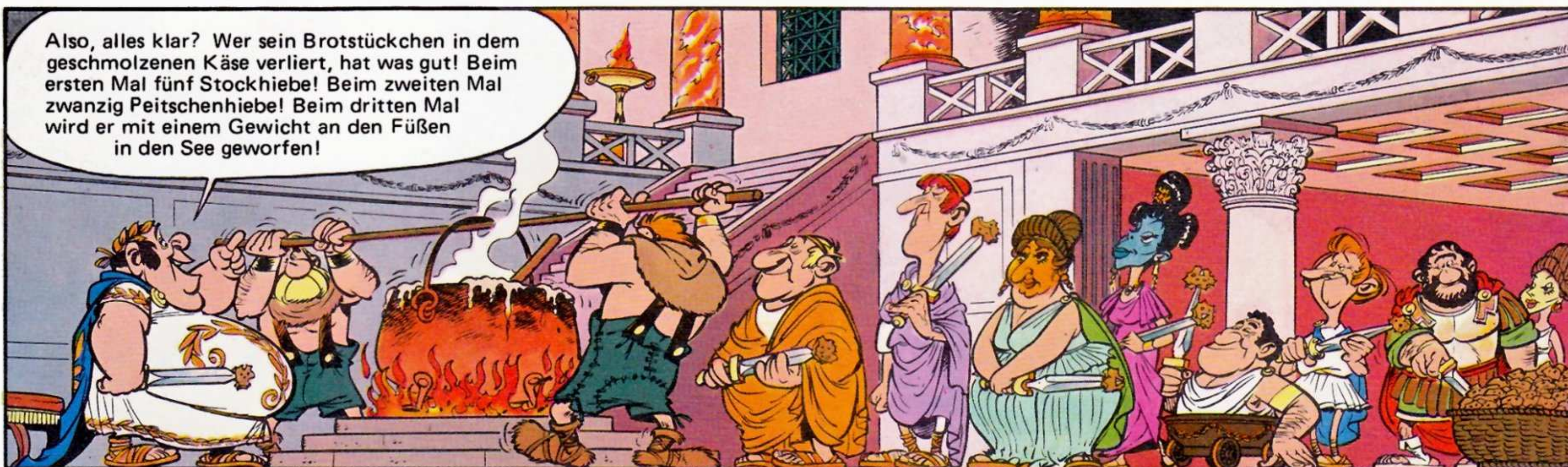


Und in Genava, in Helvetien, im Palast des Statthalterers Feistus Raclettus beginnt eine Orgie...

Bringt den Kessel mit dem geschmolzenen Käse!



Also, alles klar? Wer sein Brotstückchen in dem geschmolzenen Käse verliert, hat was gut! Beim ersten Mal fünf Stockhiebe! Beim zweiten Mal zwanzig Peitschenhiebe! Beim dritten Mal wird er mit einem Gewicht an den Füßen in den See geworfen!

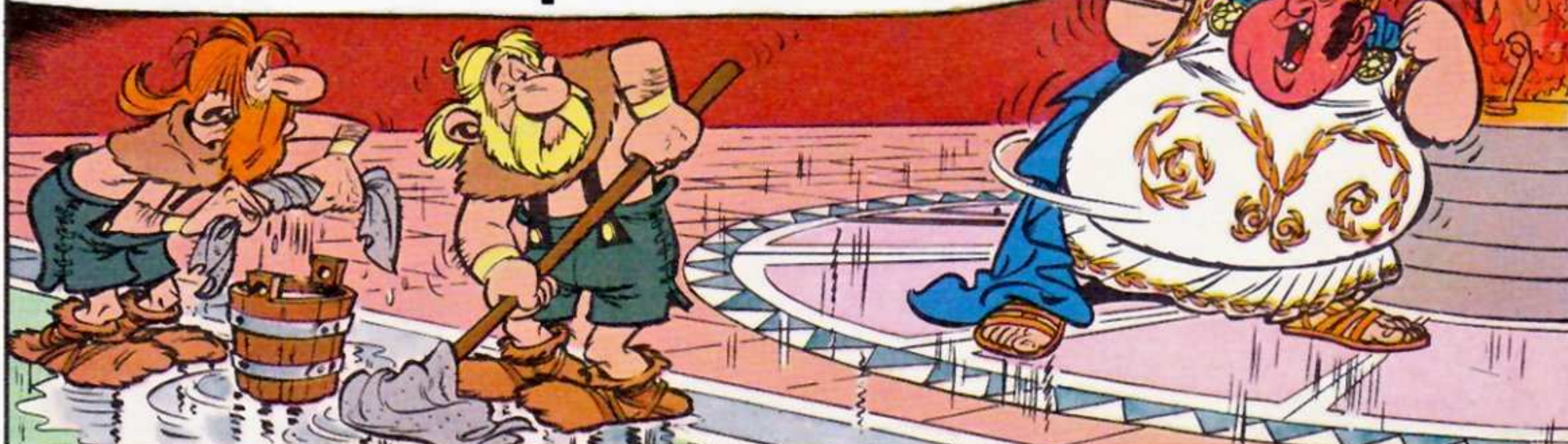


Oh, göttlicher Raclettus, was hast du doch für köstliche Ideen!

Die braucht man auch in diesem strengen Land! Ich hab' versucht, Zirkusspiele zu veranstalten, aber die Tiere waren so gut genährt, daß sie von den Verurteilten nicht einmal kosten wollten!



Und dann ihr Sauberkeitsfimmel! Eine Orgie hat schmutzig zu sein! Hört auf zu schrubb, beim Jupiter!



Oh, ich hab' mein Brot verloren!



**DEN STOCK!
DEN STOCK!**



Hier isch er!
Hier isch er!



Unsere Freunde kennen die Tücken einer langen Reise... ein gebrochenes Rad zum Beispiel...



Ich kann Virus, dem alten Halunken, nicht gut was abschlagen. Außerdem mißfällt es mir ganz und gar nicht, einen Quästor verschwinden zu lassen. Ich werde also Anweisung geben, daß diese Gallier die Grenze nicht überschreiten dürfen. Und jetzt zurück zur Orgie!



Oh! Ich hab' zum dritten Mal mein Brot verloren!



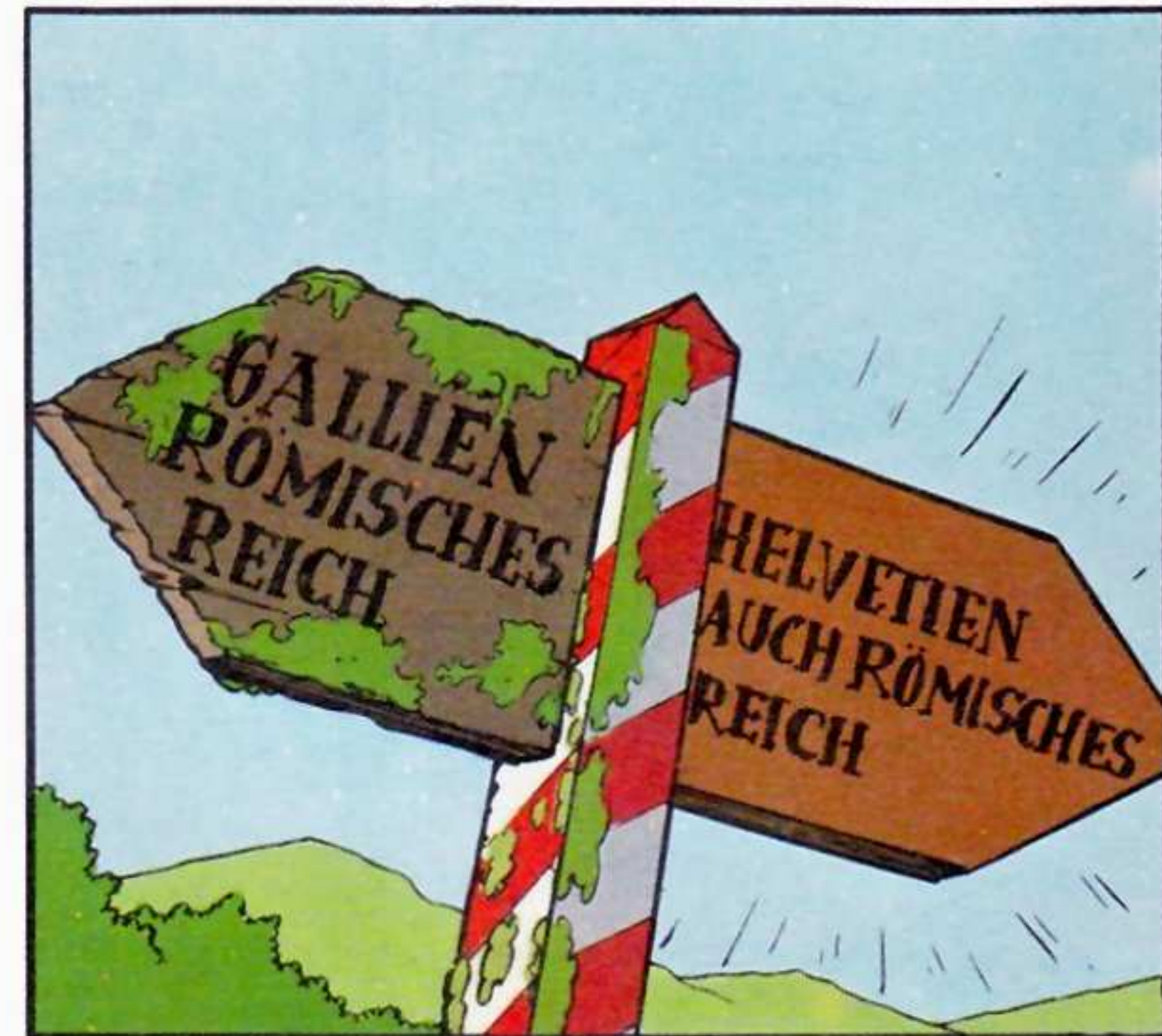
Wie un-zivilisiert!

Ja! Um diese Jahreszeit ist das Wasser im See noch schmutziger!



Inzwischen...

Wir sind da, Obelix!



Halt! Grenzkontrolle bei der Ausreise aus Gallien.

Was machen wir jetzt, Asterix?

Das sind nur Formalitäten, Obelix. Die muß man über sich ergehen lassen.



Was wollt ihr in Helvetien?

Wir suchen...

Wir suchen die gute Luft!



Decurio! Ein Bote des Statthalters Feistus Raclettus will dich dringend sprechen!

Aber nein, Asterix, das stimmt doch nicht! Wir...

Sei still, Obelix!



Bsbsbsbsbsbsbsbs

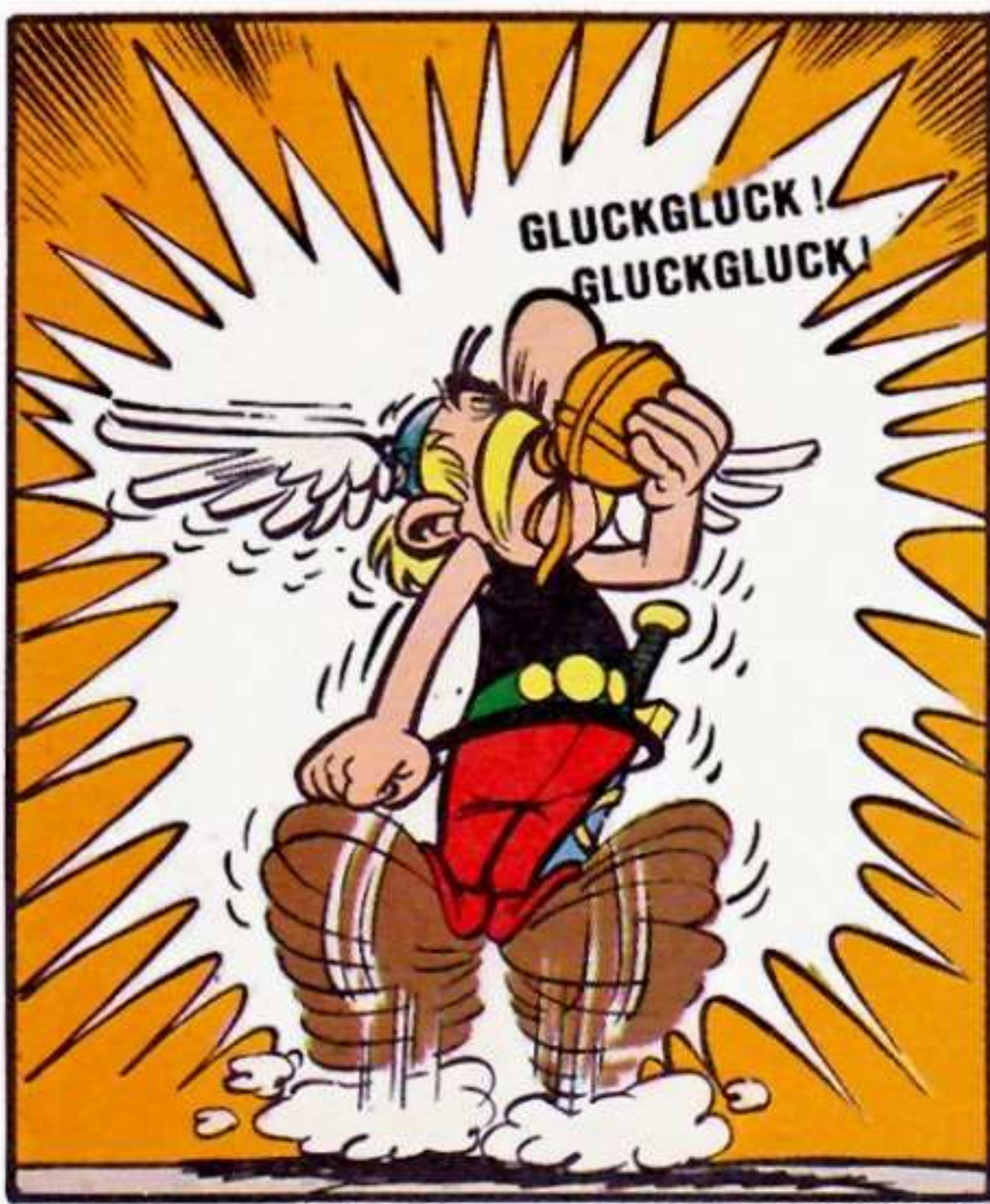
Aha!



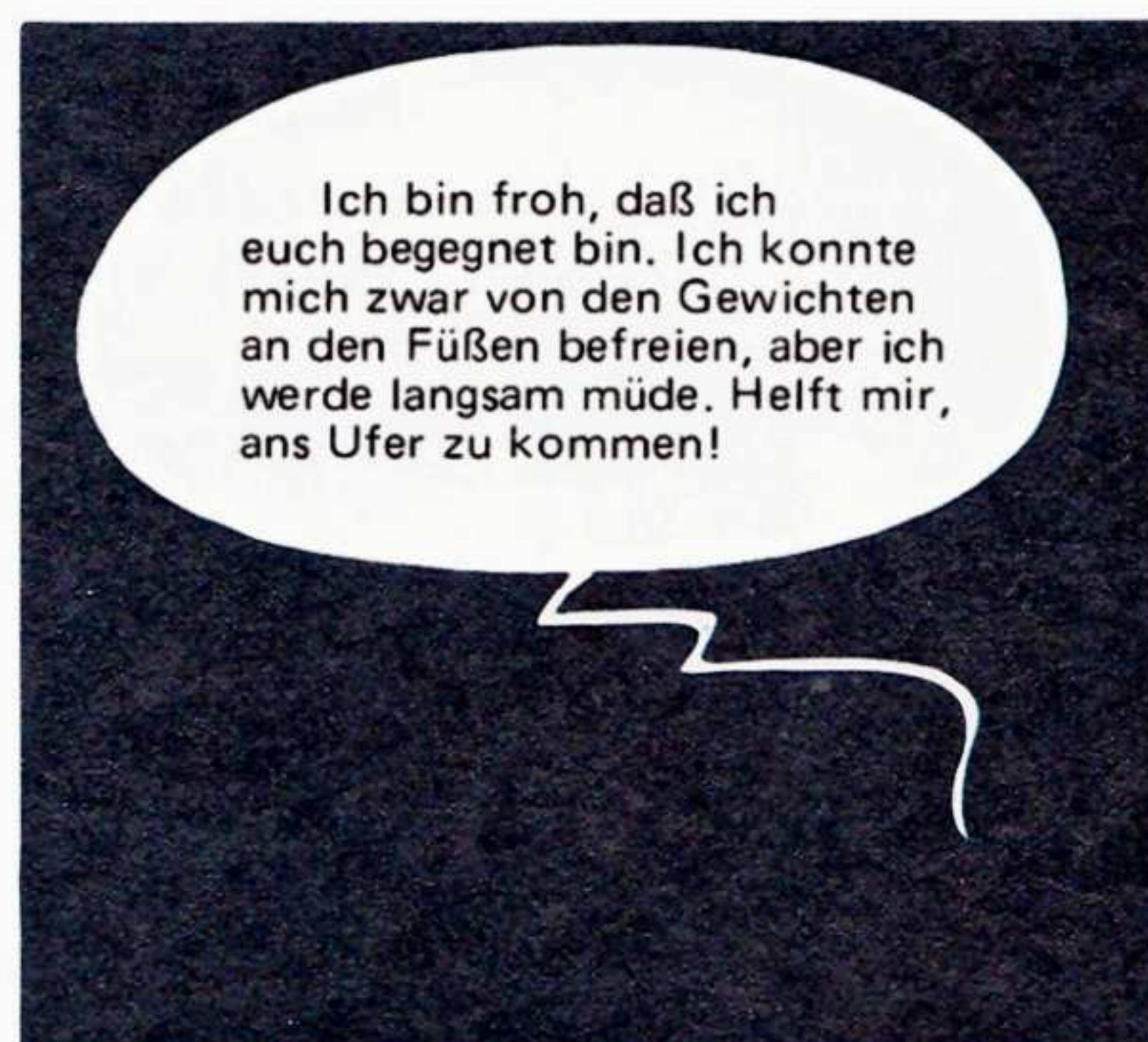
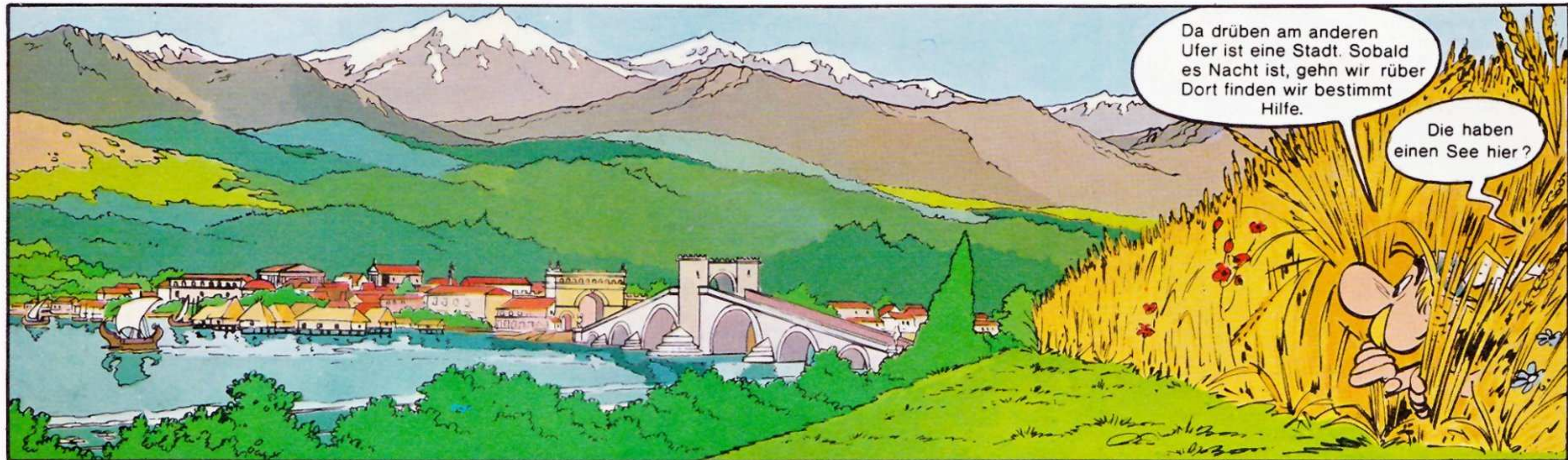
In Ordnung, Gallier! Weiterfahren!

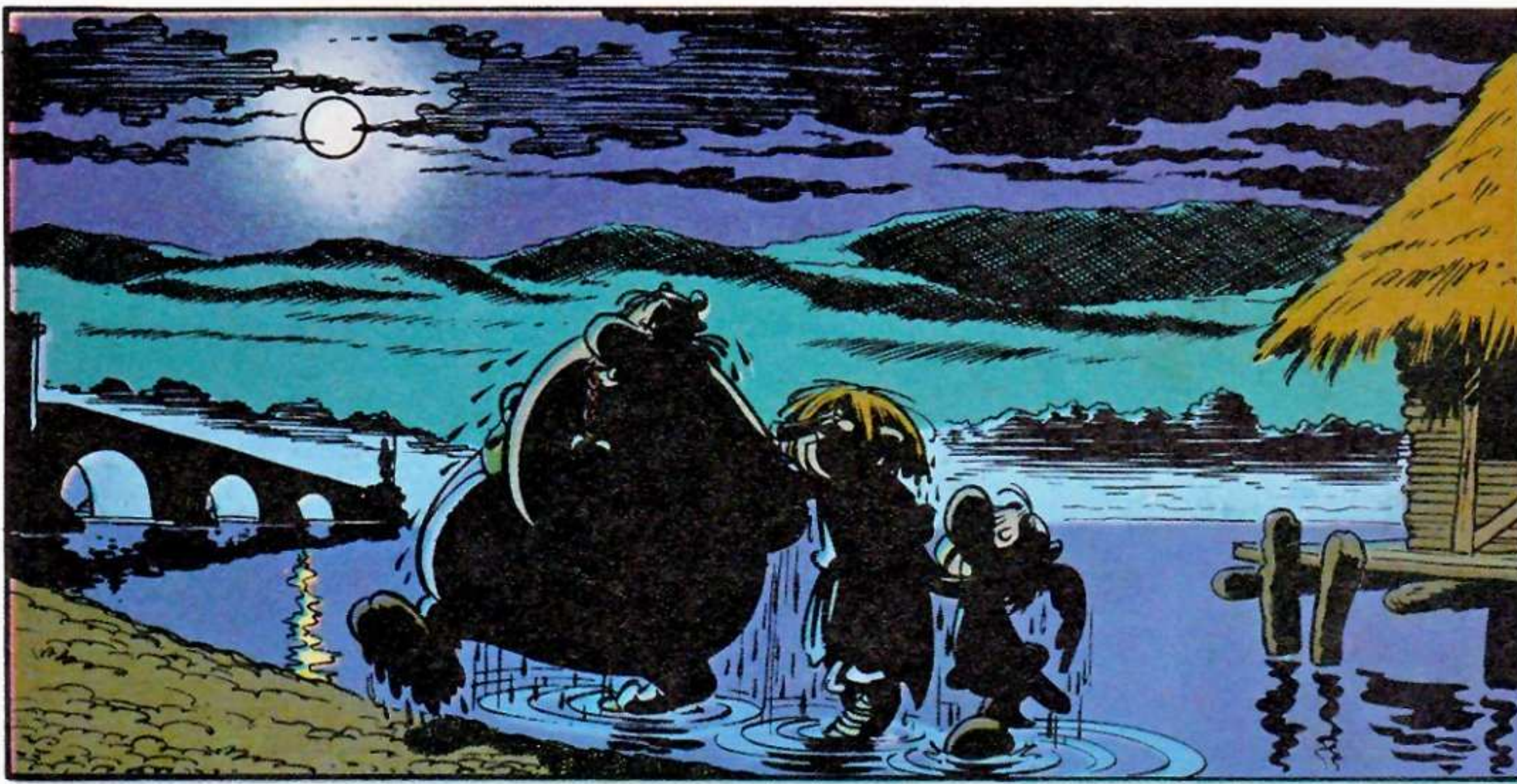






* Lat.: Aus der Ferne besehn ist alles schön.

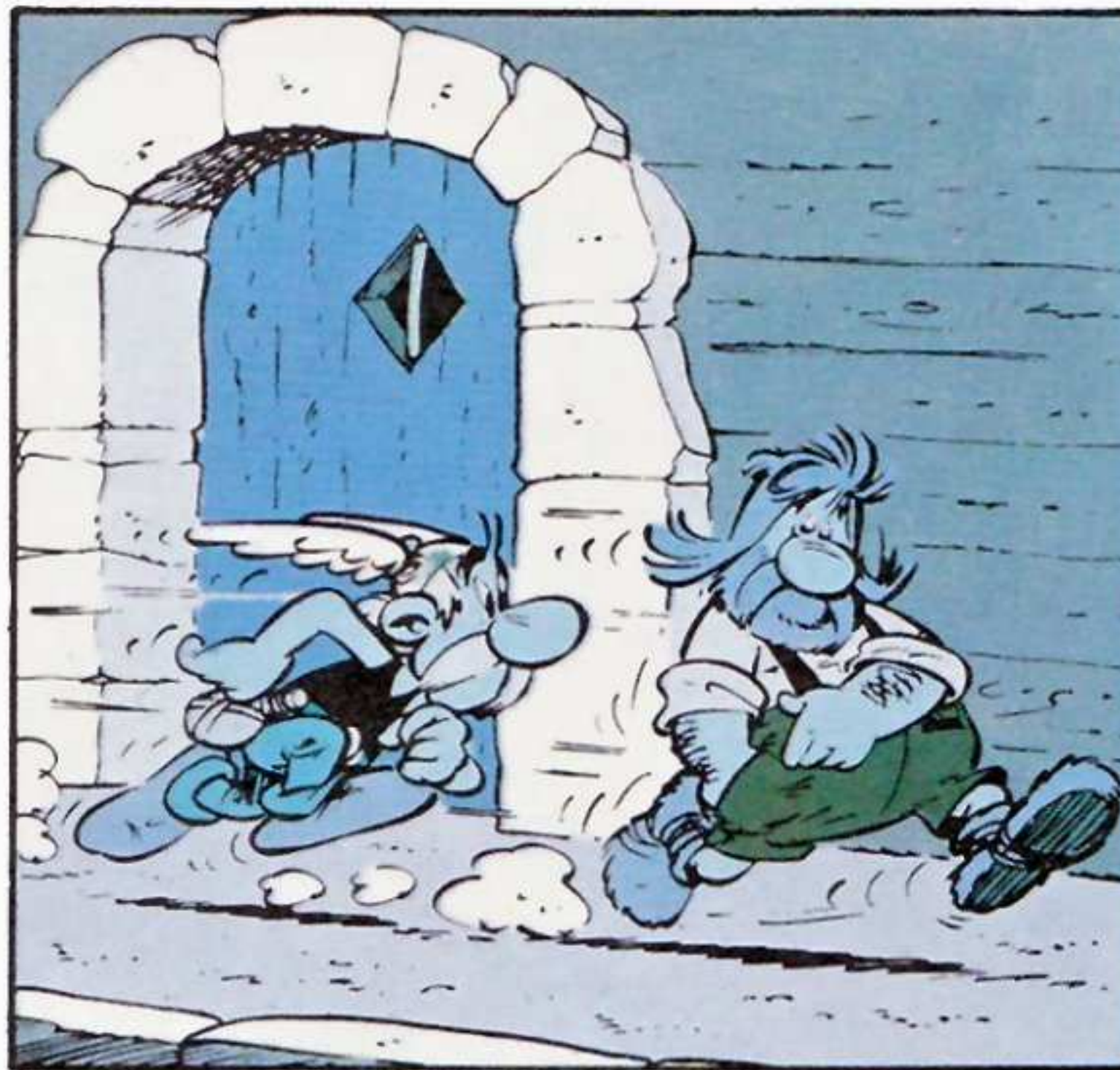
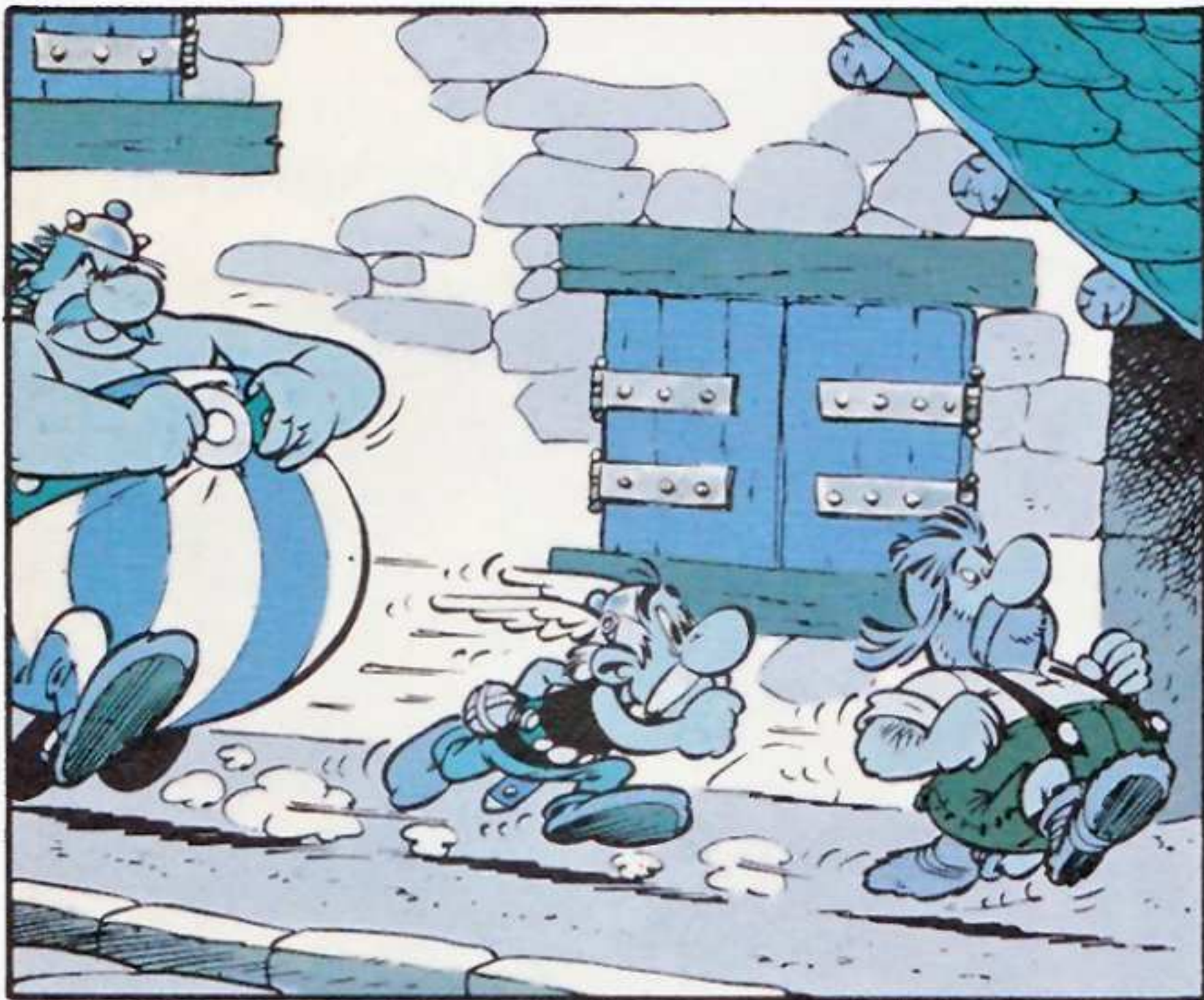


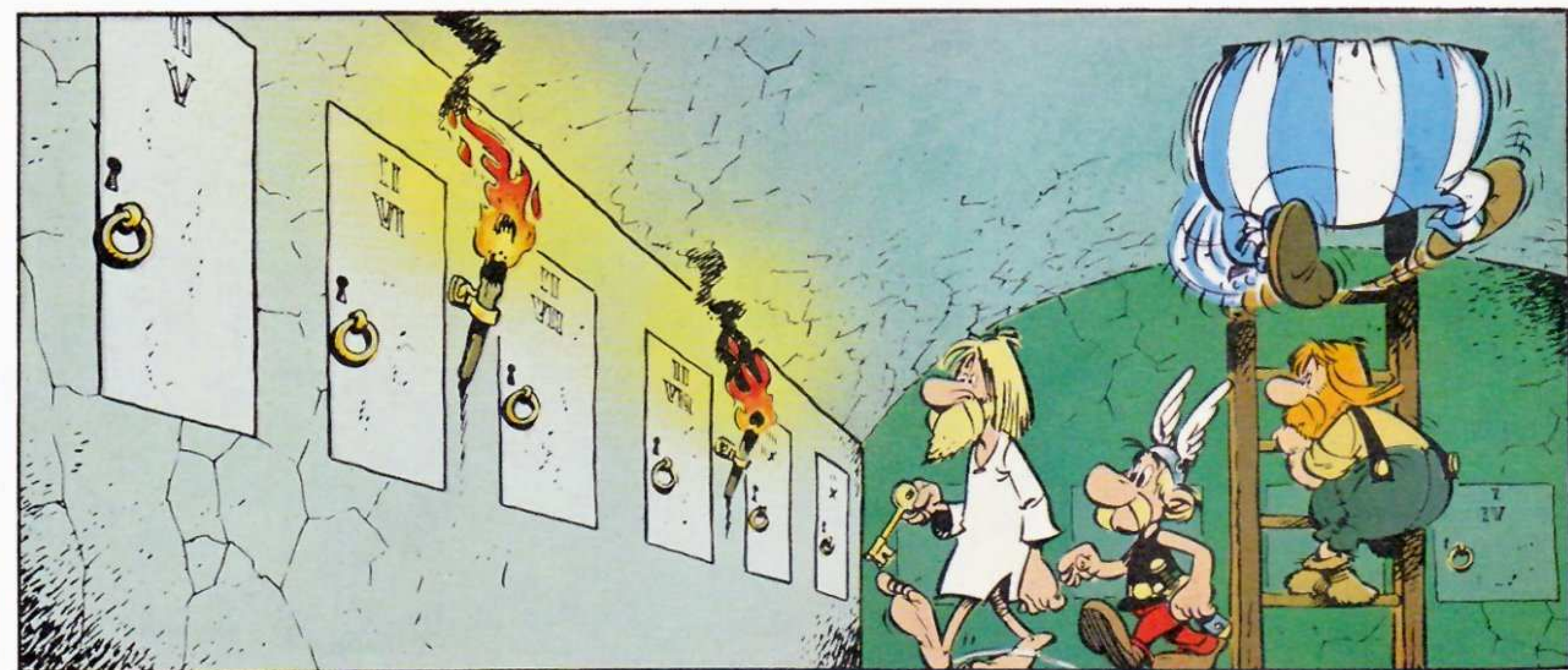






Aufwachen! Die Römer suchen Euch! Folgt mir! Ihr müßt Euch verstecken!







Gute Nacht!

Legt Euch auf
Eure vier Ohren!



Ich muß jetzt
eiligst heimkehren.
Sonst komm' ich
zu spät zum
Kuckuck.

Und ich... uuaah!
... werd' wieder
in die Federn
kriechen.



Asterix! Ich dachte, wir
sind hergekommen, um auf die
Berge zu klettern, und jetzt
sitzen wir hier unter Tage.

Da hast du
recht, Obelix!



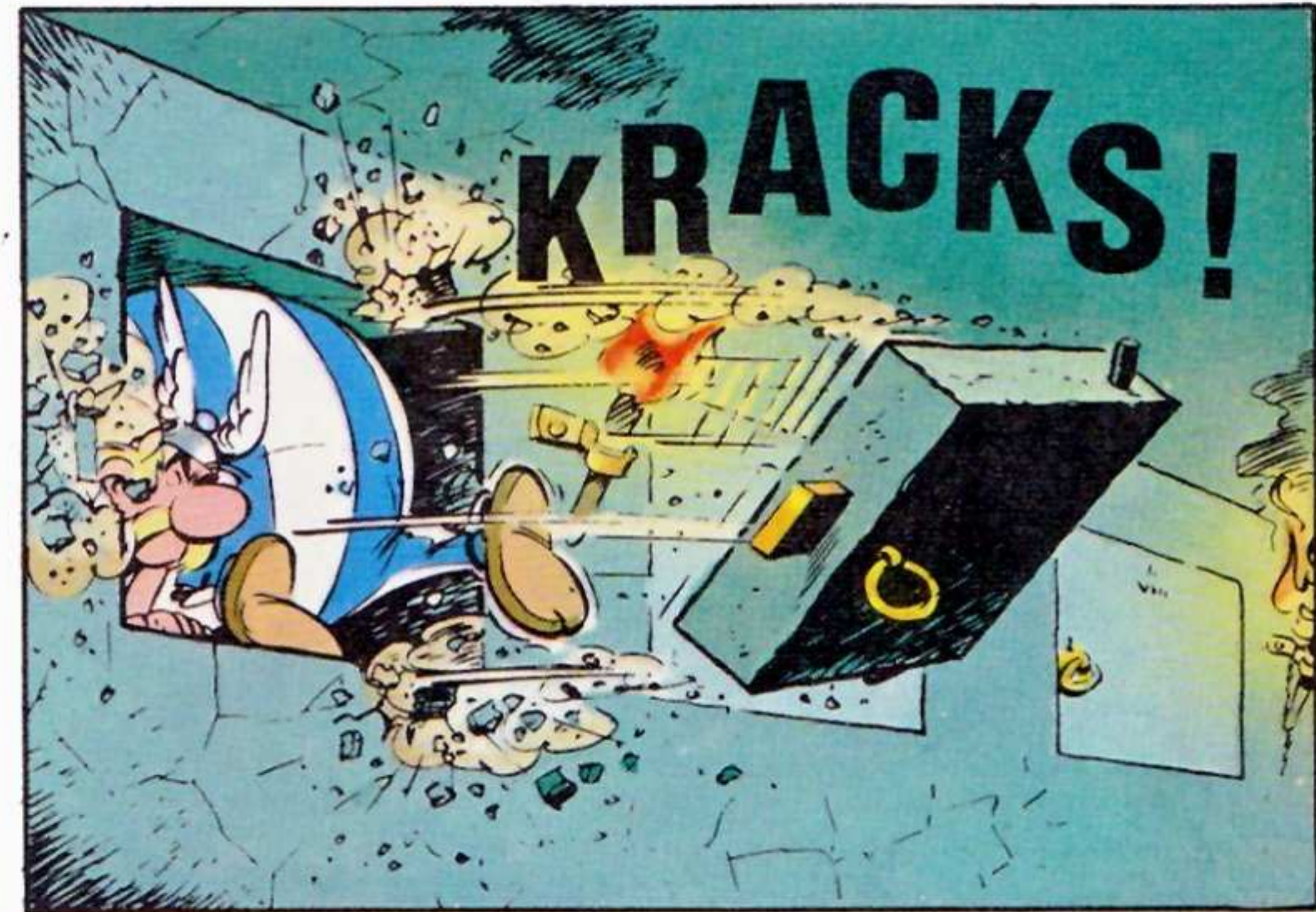
Außerdem hab'
ich Hunger, Asterix!
Es ist unangenehm, wenn
man einen Safe hat und
nichts zu essen.

Das stimmt!
Ich hab' auch Hunger.
In einen anständigen
Safe gehört auch
was zu essen.



Ich weiß aber
nicht, ob wir den
Safe von innen
öffnen
dürfen...

Aber es
ist doch unser
Safe, Asterix!



KRACKS!



Vreneli!

Hmmm?



Wir sind's!
Wir haben Hunger!

Ja wie, wie habt Ihr denn...?
Egal! Wartet im Keller auf
mich. Ich bring' Euch
was.



Mit der Lampe
habt Ihr Licht und
könnt obendrein auch
noch den Käse
schmelzen.



**Ooooooh! Das isch
ja fürchterlich! Da isch
ein Safe ohne Tür!**

?



Ihr könnt auf keinen Fall in einem ungesicherten Safe bleiben! Ausgeschlossen! Ihr müßt ein neues Konto eröffnen.



Im Namen Cäsars, aufmachen!



Das sind die Römer!!! Begebt Euch in den Safe hier! **Schnell!**



Wem gehört denn dieser Safe?

Ich weiß nicht, wem er gehört, und will es auch gar nicht wissen. Beeilt Euch!



Es ist nicht schwer zu erraten, was für eine Nationalität der Kunde hat.

Nit lang schwätze! Machtet schnell!

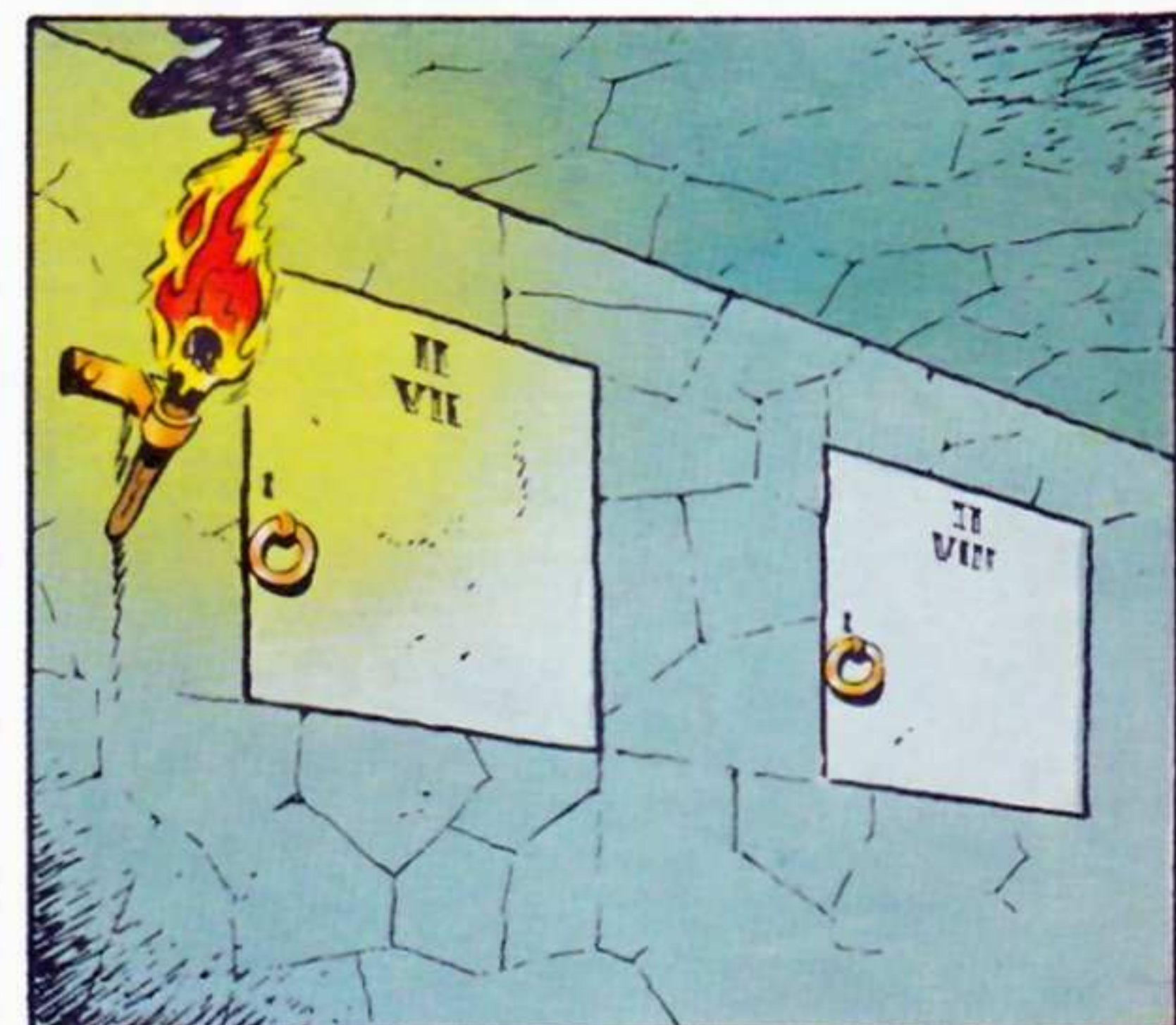


He! Wollt Ihr bald aufmachen, beim Jupiter!

Ich komme schon!



Mach den Käse klein, Obelix!



Asterix! Ich geh' Vreneli fragen, ob er einen Käse ohne Löcher hat.

Ach was, Obelix! Sei still und iß!



Da kommt man her, um auf Berge zu klettern, und sitzt dann in einem Loch und ißt Löcher!

Psssst!



Tut mir leid, daß ich Euch noch um diese Stunde stören muß, aber wir haben Befehl, die ganze Stadt nach zwei gefährlichen Vögeln durchzukämmen.

Hier haben wir nur Safes. Und die sind unantastbar.



Weiß ich, weiß ich, und glaubt mir, ich bin der letzte, der Euch daraus einen Vorwurf macht. Wir gehn!



He? ...



Und was ist das?



Nun... äh... das waren ein paar Galgenvögel. Sie haben den Safe aufgebrochen und alles, was drin war, mitgenommen...

Was?



Ist das Eure weltberühmte Sicherheit der Konten? Ich hab' nämlich auch einen Safe bei Euch!



Äh... nun ja... Es sind nur ein paar kleine Andenken aus Ägypten... Ich bin vielleicht sentimental... Aber ich brauch' euch ja schließlich nicht mein ganzes curriculum vitae* zu erzählen...

Nur weiter!



Heute nacht hab' ich noch zu tun. Aber morgen früh bin ich wieder da und löscht' mein Konto. Gebt gut acht auf den Safe da! Ich leg' Wert auf alles, was darin ist!



Buhuuuuuuu!

Hast du gehört, Obelix! Da draußen ist jemand ganz tief unten!

Bist du sicher, daß das überhaupt das Land der Berge ist?



Still! Seid endlich still! Ich will, daß es still bleibt um meine Konten!



Kuckuck!

Genug!

Liebling! Kuckuck!
Aufwachen! Er hat
Kuckuck ge-
rufen!

Was glaubst
du, was ich
dem zurück-
rufe?

Wenn man wenig-
stens die Sanduhren
ein paar Mal auf
Vorrat umdrehen
könnte!

O, schrecklich!
Ist es nicht?

Das ist ein
bißchen stark!



Einen halben
Kuckuck später...

Schau, daß du
fortkommst mit ihnen!
Sie haben mich entehrt!
Ihretwegen hab' ich über
die Sicherheit meiner
Konten die Unwahrheit
sagen müssen!

Salü, Vreneli!
Ich komm'
die Gallier
abholen.



Ich hab' das Fondue-
Kächeli gestrichen voll
von den Galliern!

Beruhig
dich, Vreneli!
Ich auch! Ihretwe-
gen mußte ich meine
Herberge schmut-
zig machen

KLICK!



Das sind so die
Sachen, die einen zur
Neutralität treiben!



Ich hab' Euch
was zum Verkleiden
mitgebracht. So
fällt Ihr nicht auf
in der Menge.

Das soll eine
Verkleidung
sein?



Mit diesen Waffen seht Ihr aus wie
Helvetier auf dem Weg zur Wehrübung.
Jedes Jahr an einer None* und an einer
Kalende** müssen wir den Umgang mit
den Waffen üben, die uns anvertraut
wurden.

BANKHAUS
VRENE

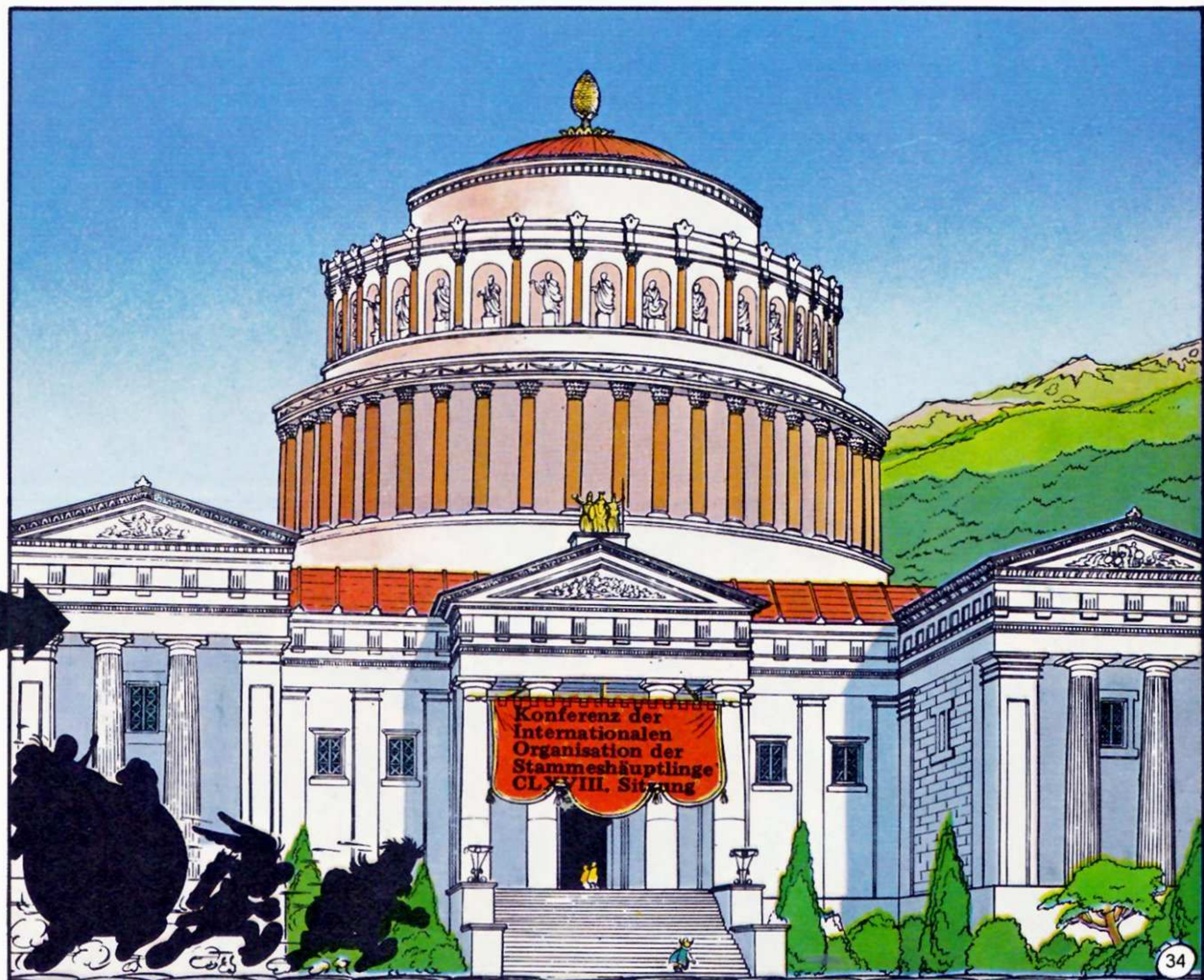
RUMMS!

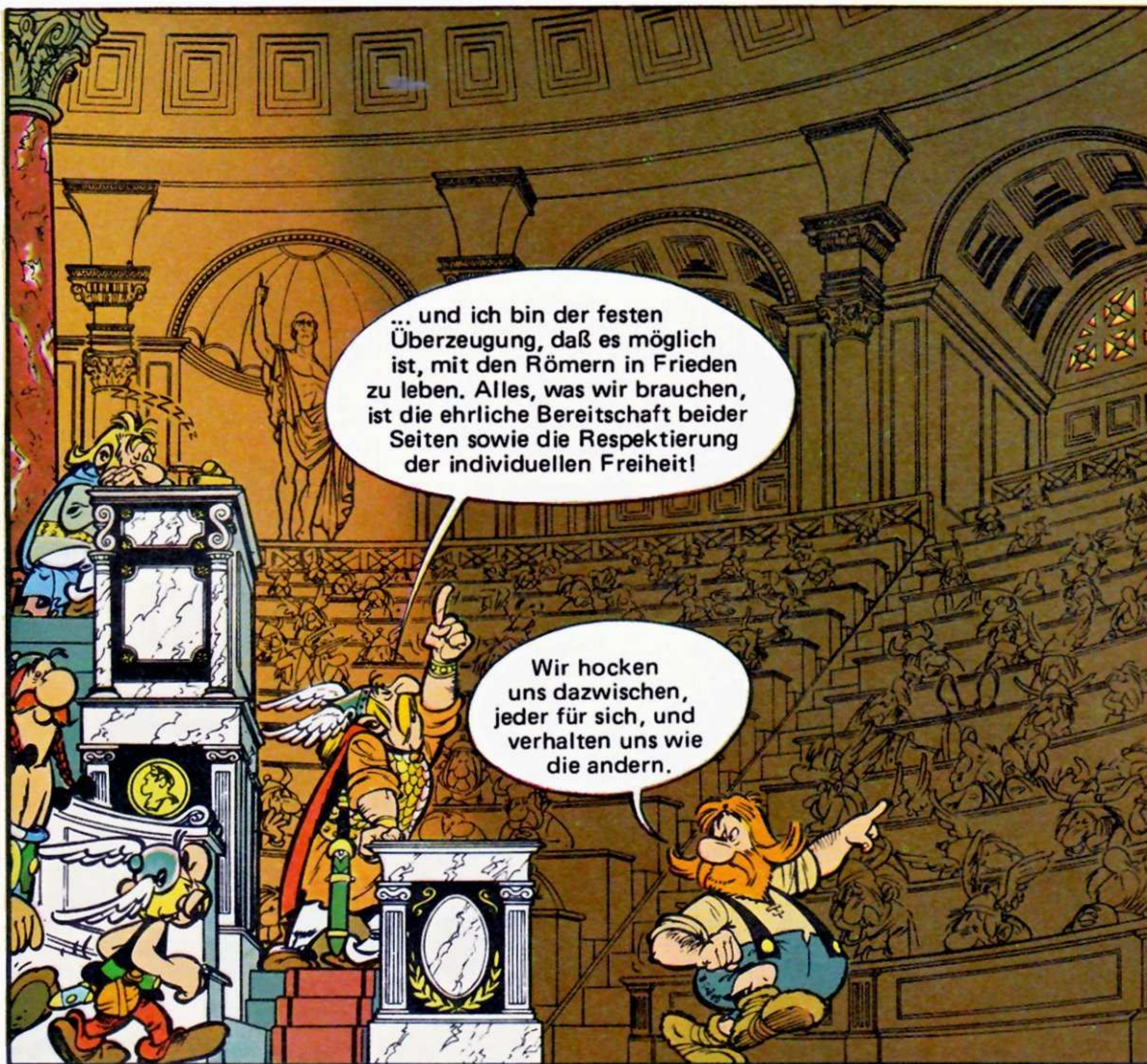


Endlich allein, ohne
diese Ausländer! Jetzt
aber — erscht mal ent-
spannen, erscht mal ein
Pflümlil!

* None: der fünfte Tag eines Monats. Im März, Mai, Juli, Oktober der siebente Tag.

** Kalende: der erste Tag eines Monats





... und ich bin der festen Überzeugung, daß es möglich ist, mit den Römern in Frieden zu leben. Alles, was wir brauchen, ist die ehrliche Bereitschaft beider Seiten sowie die Respektierung der individuellen Freiheit!

Wir hocken uns dazwischen, jeder für sich, und verhalten uns wie die andern.



Selbstverständlich wird es noch Schwierigkeiten geben...

Ihr müßt so tun, als ob Ihr schlaft!



... doch die Römer haben bereits ihren Wunsch nach Frieden bekundet...

?!



Pax Romana*, das könnte die Lösung für einen friedlichen Neubeginn sein, unter der Voraussetzung, daß wir Vorbehalte und Empfindlichkeiten vergessen...



... Ich sehe eine Zukunft der Ruhe und des Friedens...

Ich sehe den kleinen Knirps!

Mir nach!

Komm, Obelix!



... Und daher glaube ich, daß ein...

Obelix!



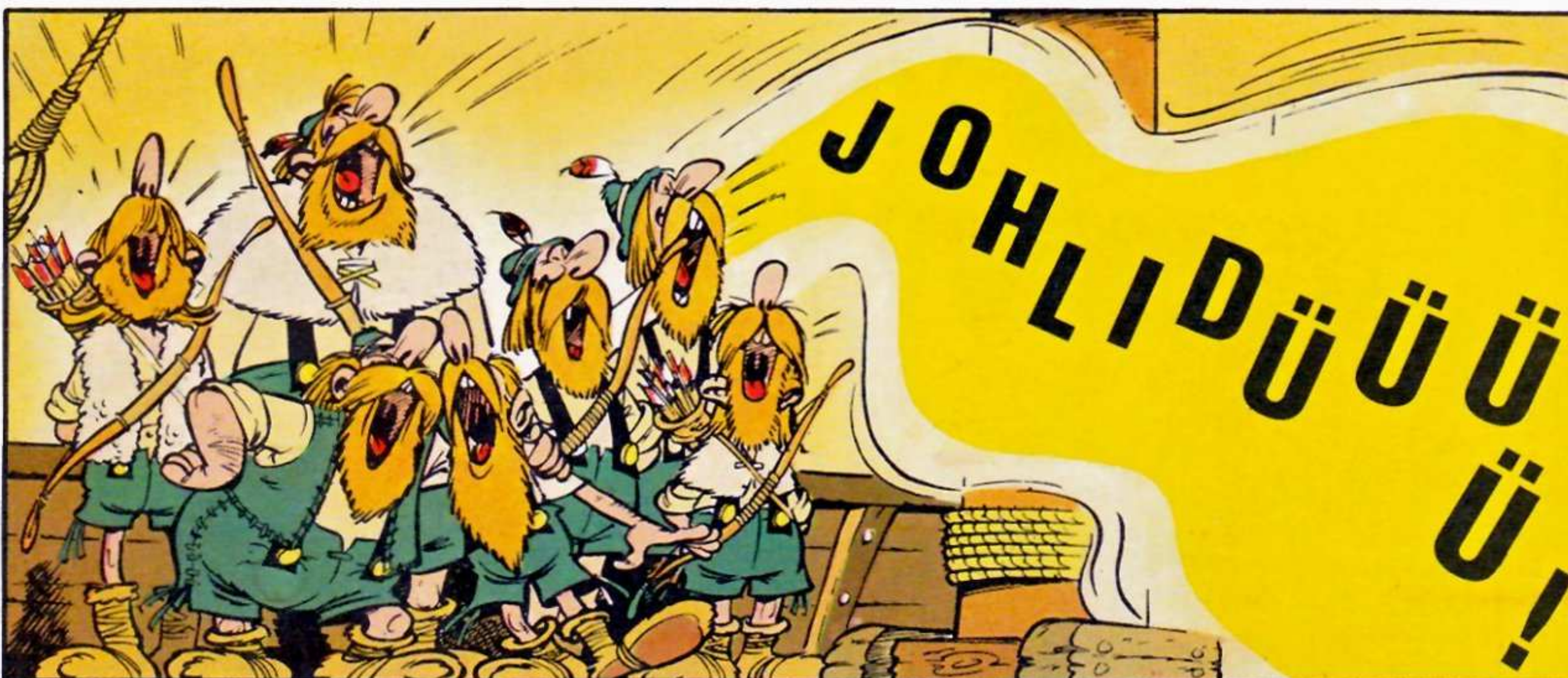
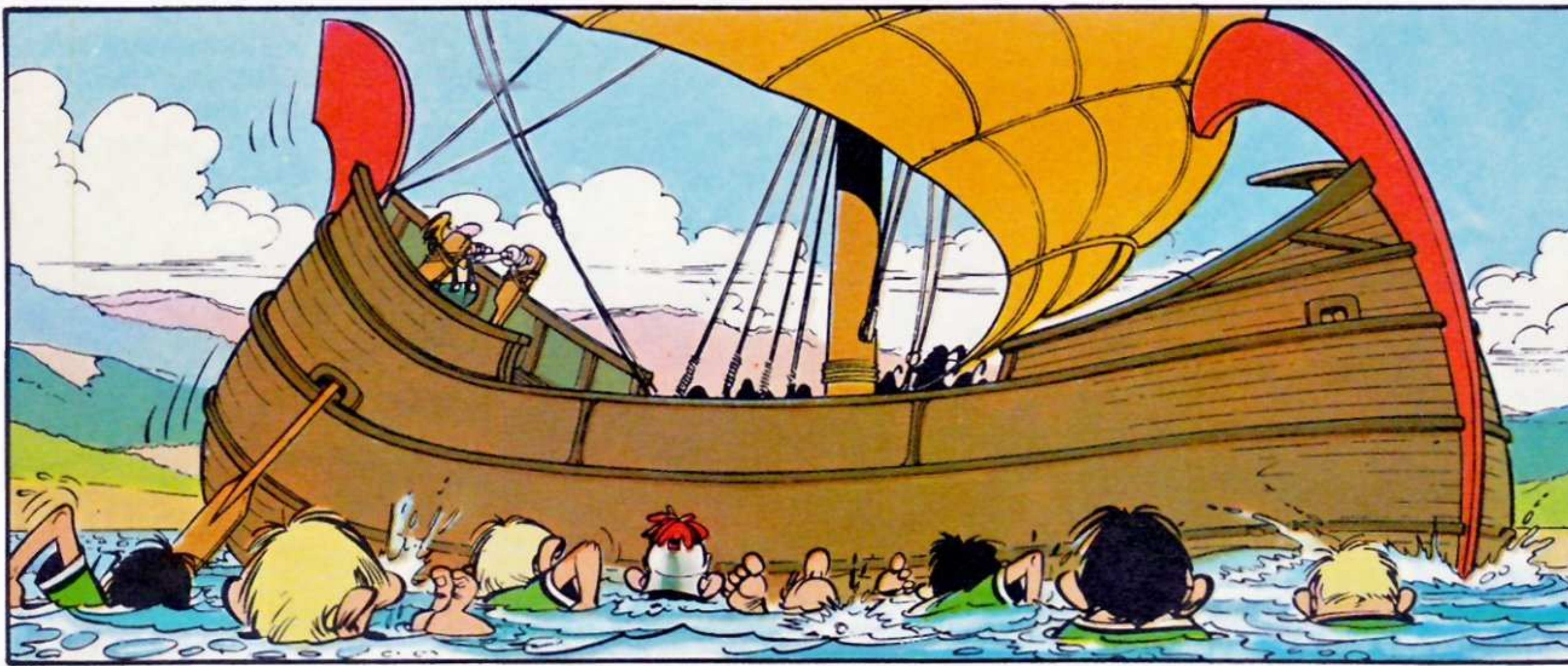
... Friedensvertrag möglich ist...

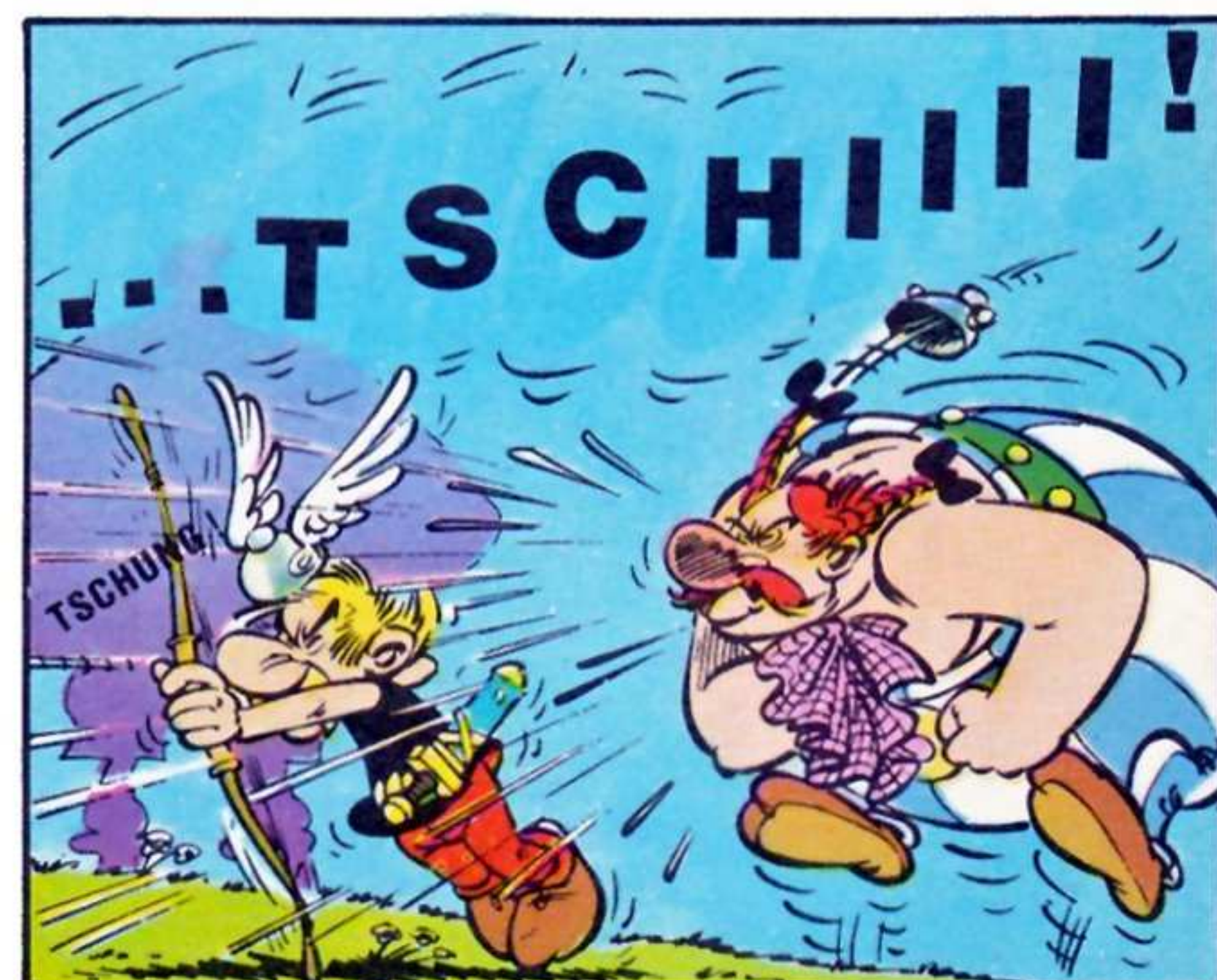
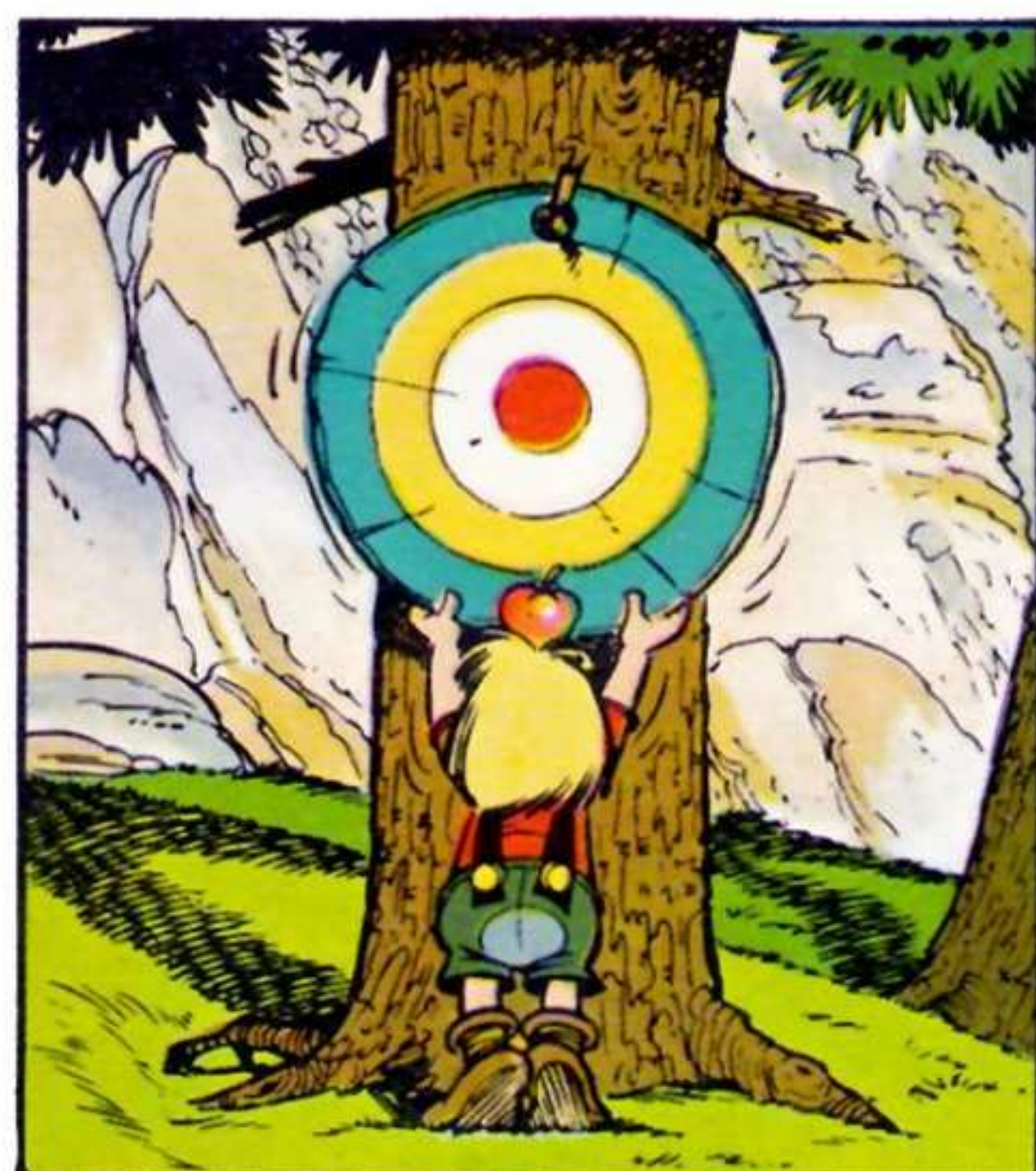
Kuckuck!



... und möglich sein muß. Ich danke Euch für Eure Aufmerksamkeit.

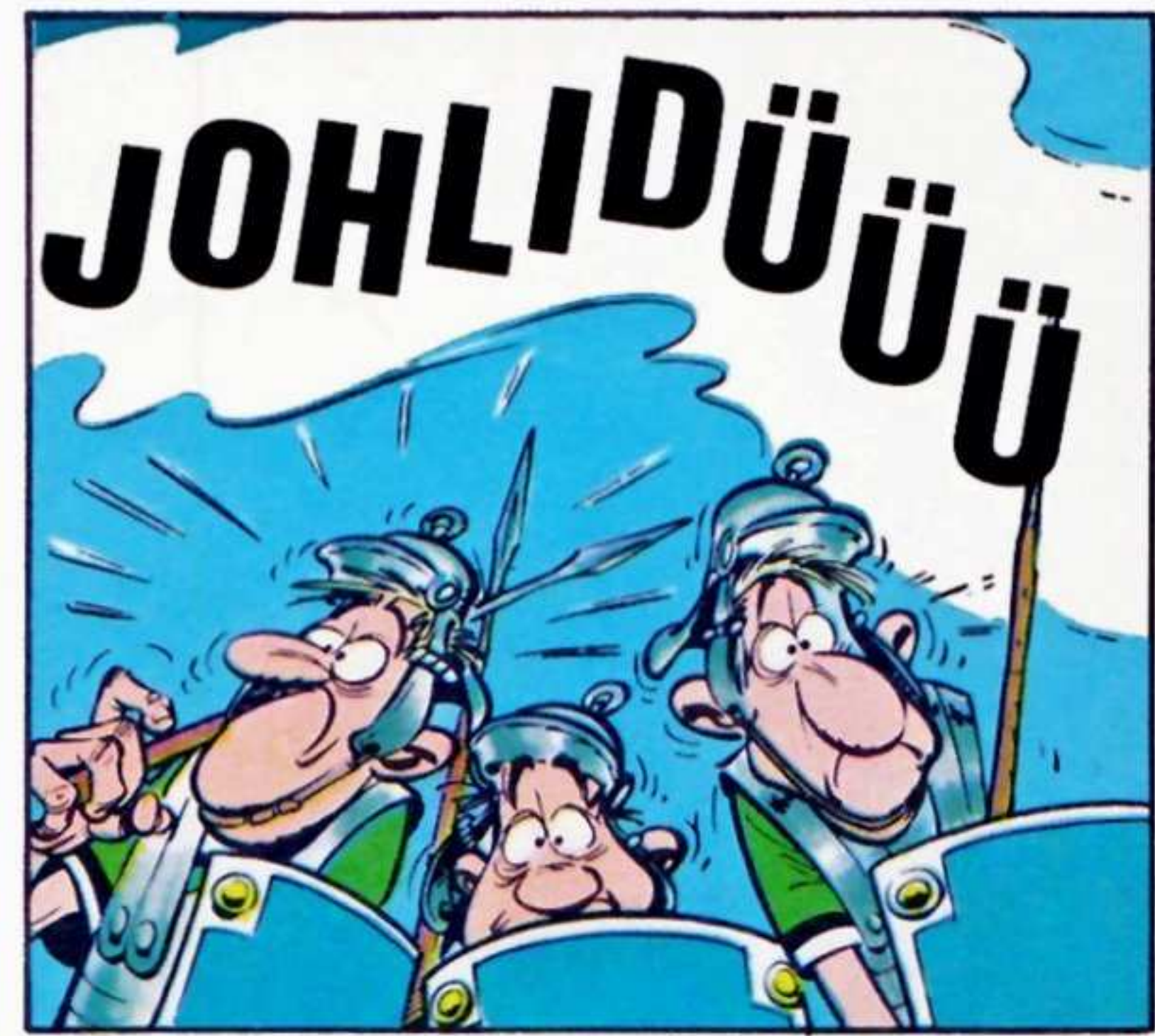
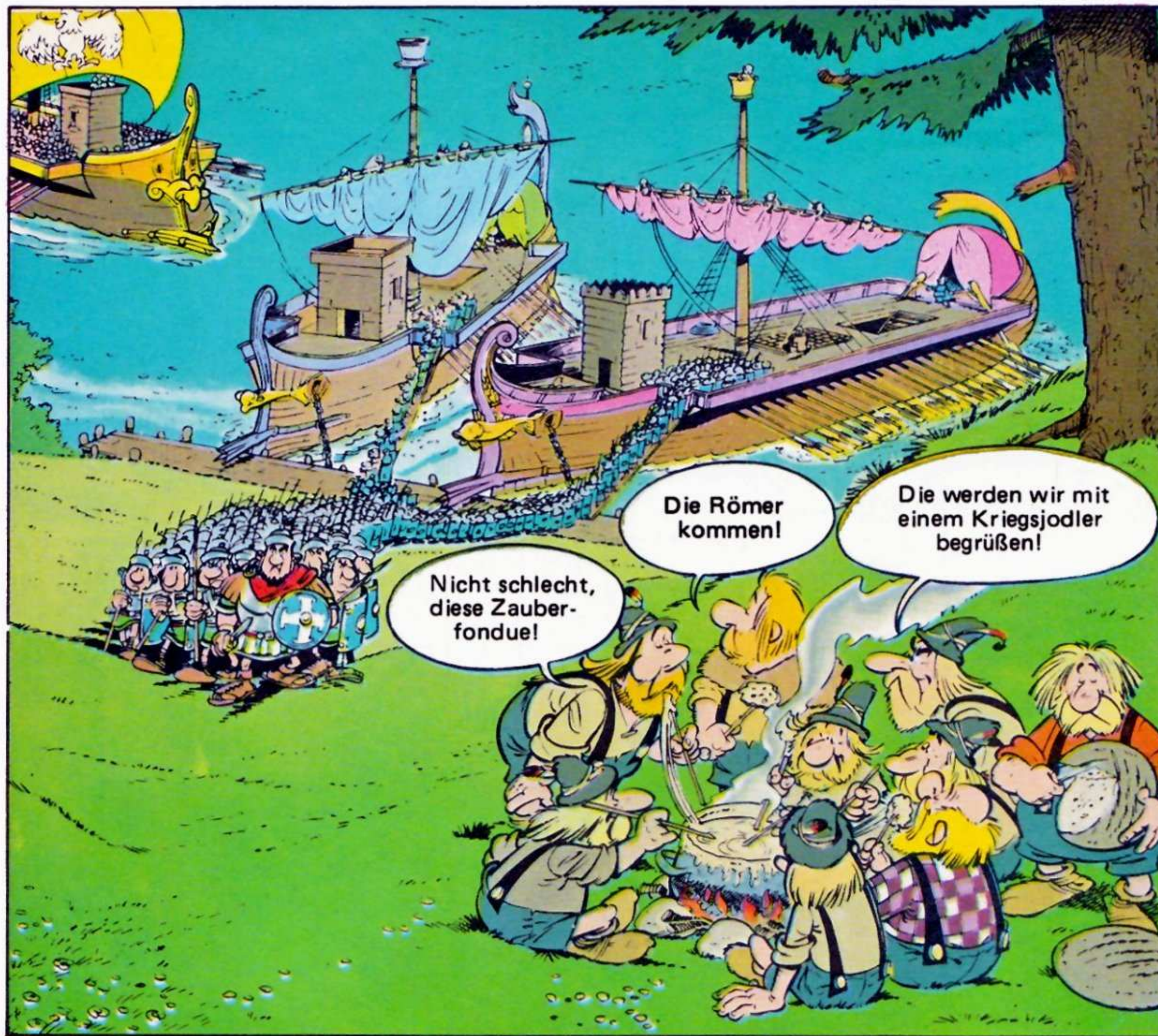


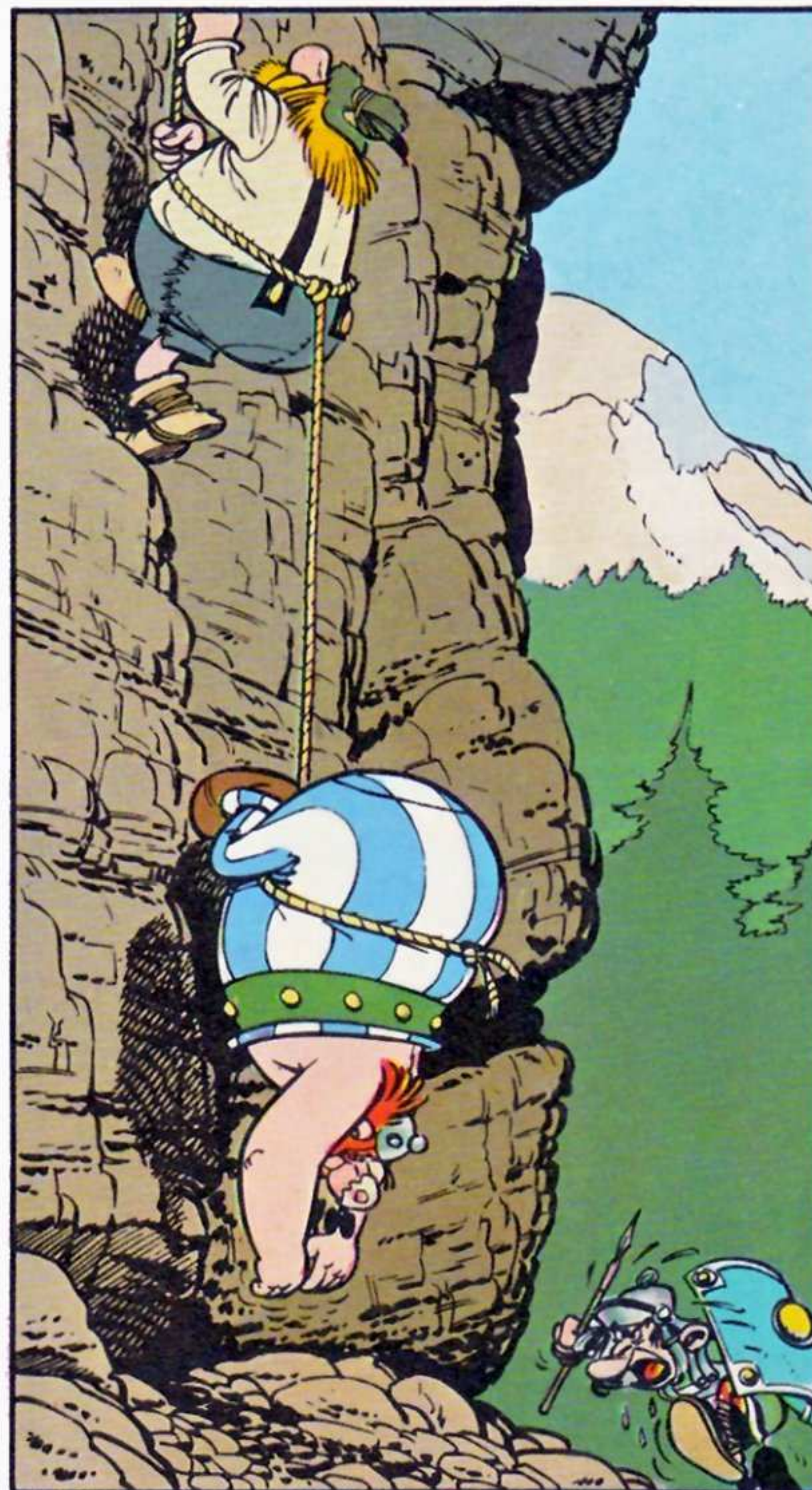
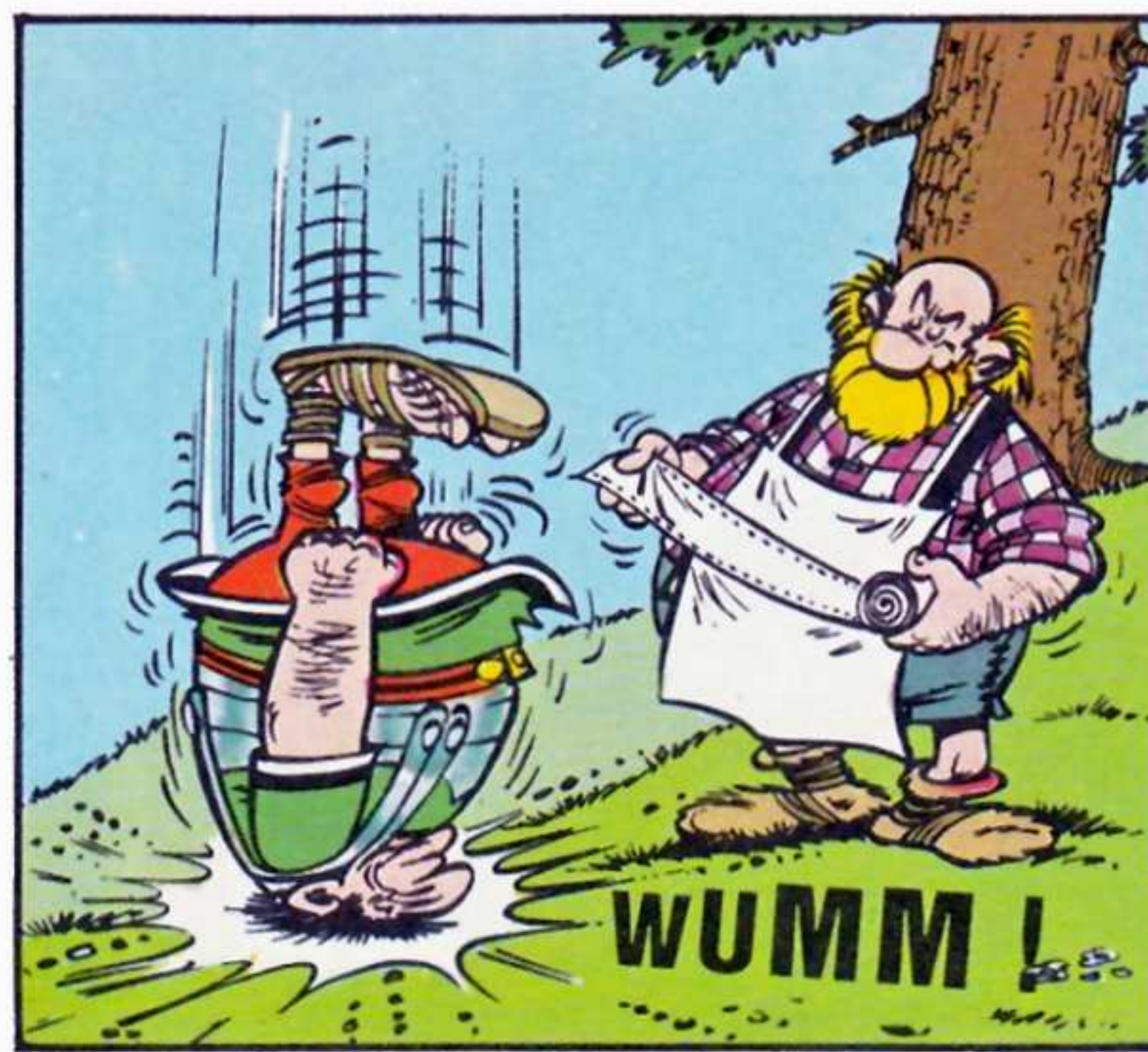
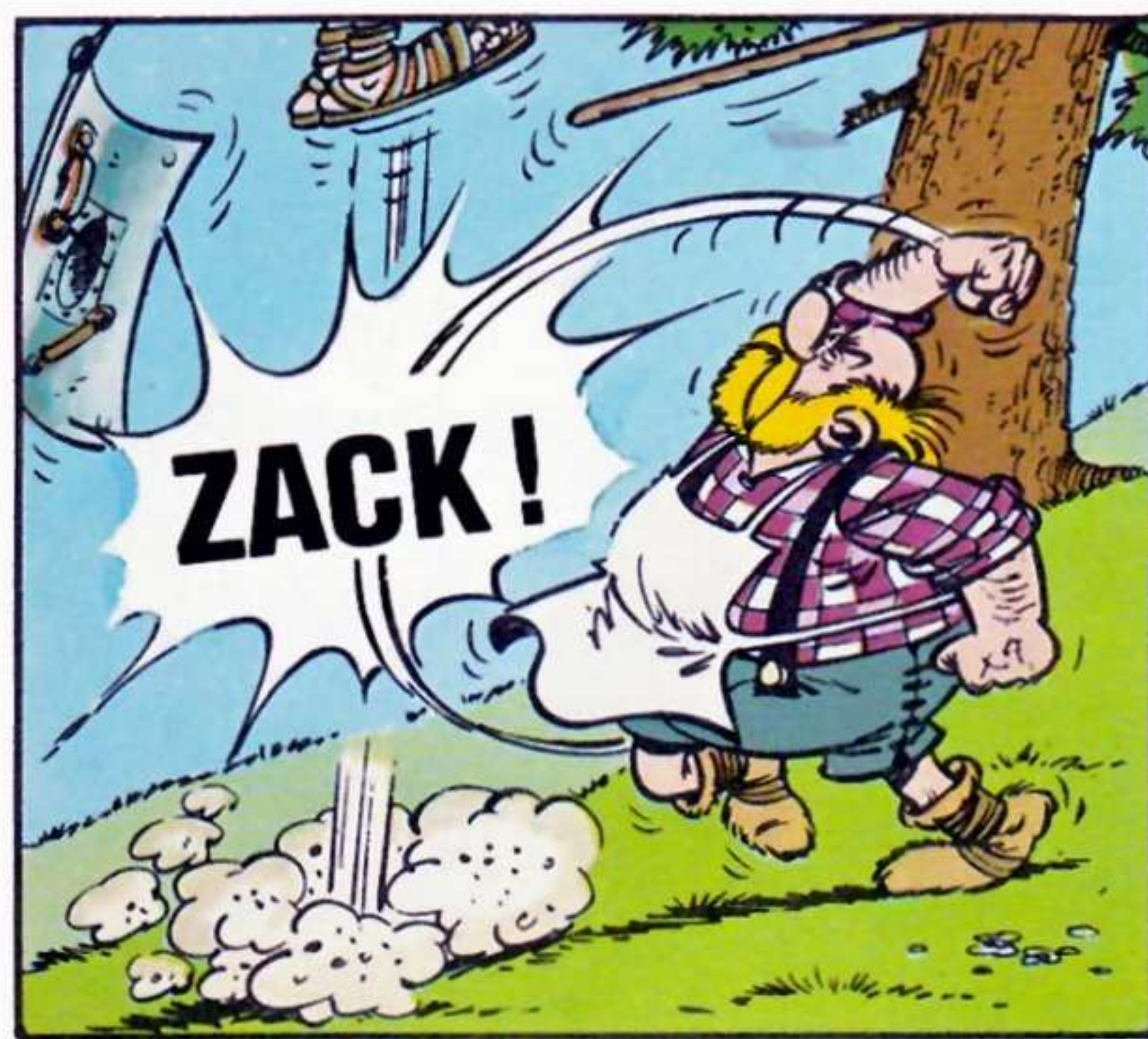


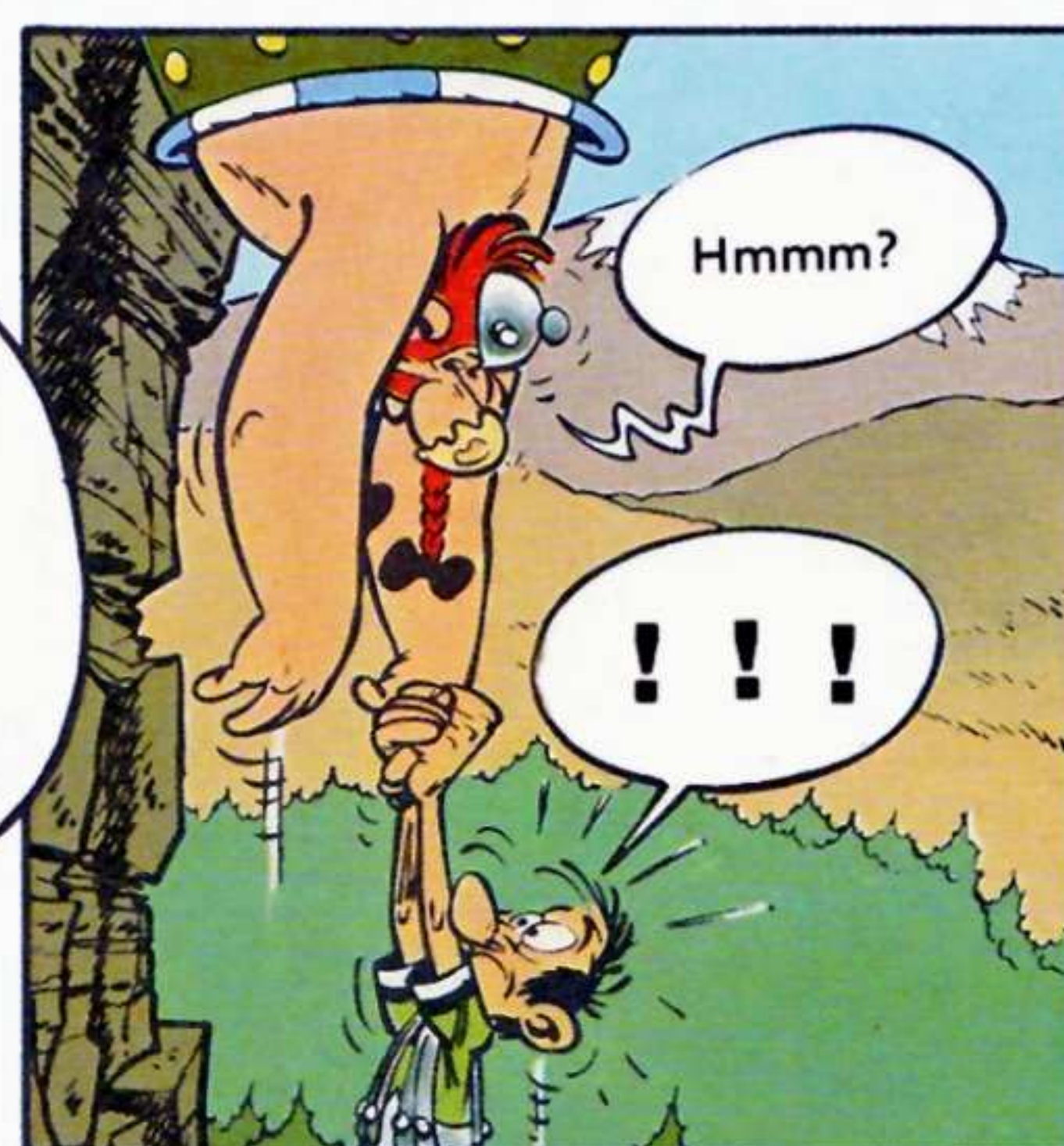












Drei Stunden
später...

Da! Schau mal,
Gallier!

**Ein
Edelweiß!**

Ich komm' nicht hin!
Ich brauch' noch ein
Schwert!

**Ein
Schwert!**

Ein Schwert!

**Hat einer ein
Schwert?**

Hmpf?

Hier ist eins! Da
nimmt, aber schreit
nicht so, das könnt'
was auslösen!

Merci!

**Weiter-
geben!**

**Obelix!
Ich hab' es!
Wir haben's
geschafft!**

Schlaf, Gallier,
schlaf mit Fleiß,
dort oben blüht
ein Edelweiß! *

* Not macht
erfinderisch.

Komm, weiter!
Wir sind gleich
auf dem Gipfel.

Kurz darauf...

Ein Römer!?

**Ja! Ein Römer!
Na und ?!!**

Ich hab' Eurem
Kompagnon bei dem gefährlichen Aufstieg
die ganze Zeit die Hand gehalten. Wollt
Ihr mir daraus jetzt einen Strick
drehen?

Ihr braucht nur diesen
Abhang hinuntersteigen.
Dann kommt Ihr direkt
in Eure Heimat.

Gut! Aber Obelix schläft
noch. Ich werd' ihn
abschleppen müssen.



Auf Wiedersehen, Helvetier!
Ich werd' nie vergessen, was Ihr
für uns getan habt. Ich werd's
Obelix erzählen.



HOPPLA!



**Da sind
sie!**



**Halt, Gallier! Im Namen
des Statthalters Feistus
Raclettus, des Stellvertreters
Julius Cäsars, halt!**



Bahn frei!



